

Erst Tragödie, dann Triumph

Mark Selby im Snooker-Olymp angekommen

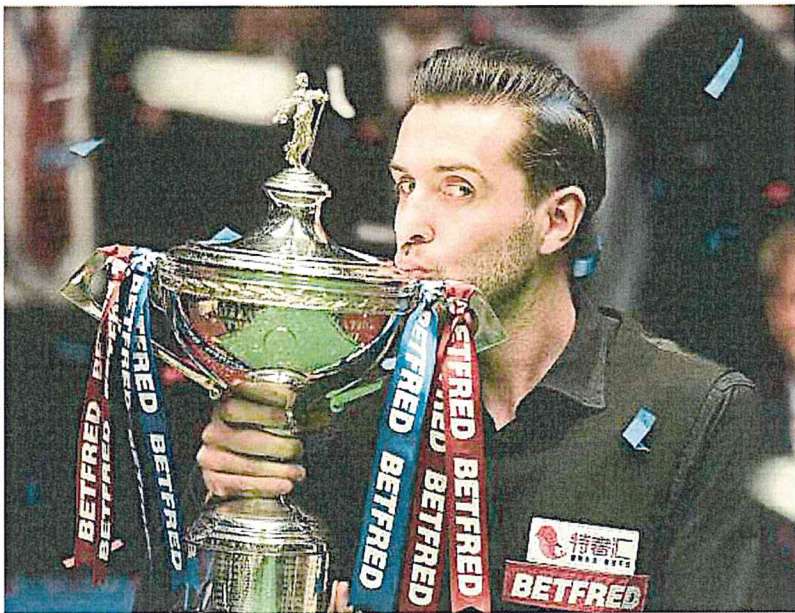
Auf dem Weg zu seinem dritten WM-Titel musste Snooker-Champion Mark Selby erneut einen persönlichen Rückschlag verkraften. Nun gilt er als einer der Größten seines Sports.

Mark Selby nahm seine Frau Vikki und seine kleine Tochter Sofia in die Arme und kämpfte kurz mit den Tränen. „Wir haben Vikkis Vater vor einem Jahr verloren, daher fehlt heute ein weiterer Teil unserer Familie“, sagte der alte und neue Snooker-Weltmeister nach dem 18:15-Finalsieg gegen John Higgins über den Tod seines Schwiegervaters: „Ich glaube, er hat auf mich geschaut. Nun nimmt er einen Drink mit meinem Dad.“

Die Geschichte Selbys ist die Geschichte eines Sportlers, der auf persönliche Schicksalsschläge mit außergewöhnlichen Leistungen antwortet. Aufgewachsen in einer Arbeitersiedlung im englischen Leicester, verließ ihn seine Mutter, als er acht war. Sein Vater starb an Krebs, da war Selby gerade 16. Ihm widmete er seinen ersten Titel 2014, nun ist er dreimaliger Weltmeister im Sport der Edelmänner.

Drei Titel in vier Jahren

„Ich kam ja buchstäblich aus dem Nichts, mein Vater hatte nichts. Ich habe jeden Tag trainiert, viele Opfer gebracht, und nun verdiene ich im Jahr eine Million Pfund. Unglaublich“, sagte der 33-Jährige mit dem ersten Siegerbier in der Hand.



Mark Selby: „Vielleicht war es wirklich eines der größten Finals.“

(FOTO: AFP)

Auch im Finale gegen den Schotten Higgins zeigte Selby Nehmerqualitäten – und gilt nun als einer der größten Comeback-könige seiner Sportart. Der „Jester from Leicester“ hatte am ersten Tag bereits mit 4:10 zurückgelegt. Danach gewann er zwölf

der nächsten 14 Frames und ebnete den Sieg. „Ich kann es kaum glauben. Zunächst hat John mich dominiert, danach bin ich frisch zurückgekommen und war deutlich besser“, sagte er während der Pokalübergabe im Crucible Theatre in Sheffield.

Einen größeren Rückstand hatte zuletzt der Nordire Dennis Taylor im epischen WM-Finale 1985 gegen den Engländer Steve Davis (18:17 nach 0:8 und 1:9) in einen Sieg ummünzen können. Zudem ist Selby erst der vierte Spieler nach den Snookerlegenden

den Davis, Stephen Hendry (SCO) und Ronnie O'Sullivan (ENG), der seinen WM-Titel in der Crucible-Ara (seit 1977) erfolgreich verteidigte. Mit drei Titeln in vier Jahren ist er angekommen im Snooker-Olymp. Auch seine Konkurrenten verneigten sich vor Selby, der die Welttrangliste seit 116 Wochen anführt. „Wenn du gewinnen willst, musst du spielen wie Selby. Er verkörpert das moderne Spiel“, schrieb Ausnahmestars O'Sullivan, der im Viertelfinale am Chinesen Ding Junhui gescheitert war, auf Twitter. Der ehemalige Weltmeister Shaun Murphy (ENG) ergänzte: „Darin ist er die Nummer eins. Wir alle müssen unser Spiel verbessern.“

In der Schlussphase der dramatischen Begegnung lochte Selby eine halbe Stunde lang keine Kugel, zudem brachte ihn eine strittige Schiedsrichterentscheidung kurz aus dem Tritt. Doch im vorletzten Frame gelang ihm ein riskanter Einsteiger und ein technisch hoch anspruchsvolles 13er-Break als Meisterstück. „Vielleicht war es wirklich eines der größten Finals“, sagte er selbst noch ein wenig ungläubig.

Wie im Vorjahr stellte Selby seine zweijährige Tochter zum Familienfoto neben den Silberpokal auf den Tisch: „Sie ist nun alt genug, um es ein wenig zu verstehen.“ Dann warf Sofia den Fotografen zum Abschied einen Handkuss zu. *sid*

RESULTATE UND TABELLEN

BASKETBALL

MÄNNER – NATIONALE 2 ABSTIEGSGRUPPE

Gréngewald – Préizerdall	84:43
Telstar – Zolver	48:37
BBC Nitia – Black Star	82:98
1. Gréngewald	10 9 1 851:702 32
2. Telstar	10 7 3 805:662 30,5
3. Zolver	10 7 3 788:714 28,5
4. Black Star	10 5 5 869:823 27,5
5. BBC Nitia	10 2 8 790:832 23
6. Préizerdall	10 0 10 529:899 19

NATIONALE 3 – FINALRUNDE

Kaydall – Mamer	43:75
Schieren – Mondorf	63:68
Wiltz – East Side Pirates	79:67
1. Mondorf	9 6 3 669:540 37
2. Schieren	10 6 4 729:675 35
3. Wiltz	9 4 5 602:642 35
4. Mamer	9 5 4 586:563 32
5. East Side Pirates	9 6 3 638:565 30
6. Kehlen	8 4 4 488:501 27
7. Kaydall	10 1 9 536:762 23

FRAUEN – NATIONALE 2 ABSTIEGSGRUPPE

Schieren – East Side Pirates	57:43
Wiltz – Kehlen	76:39
BC Mess – Zolver	56:44
1. Wiltz	10 9 1 669:438 30,5
2. BC Mess	10 7 3 636:548 28,5
3. Kehlen	10 6 4 630:655 26,5
4. Schieren	10 5 5 595:549 22,5
5. Zolver	9 2 7 480:606 19
6. East Side Pirates	9 0 9 381:595 17,5

NATIONALE 3 – AUFSTIEGSGRUPPE

BBC Nitia – Black Star	27:51
Préizerdall – Kaydall	48:39
1. Racing	10 10 0 695:415 30
2. Black Star	10 8 2 509:488 25,5

3. BBC Nitia	10 6 4 500:439 24,5
4. Arantia	10 3 7 499:502 20,5
5. Préizerdall	10 3 7 440:518 18,5
6. Kaydall	10 0 10 353:634 15,5

Jugendmeisterschaft

CADETS – 1. Division: Sparta – Bascharage 83:73

2. Division: Musel Pikes – Contern 61:63, Résidence – Sparta II 53:55

3. Division: T71 – Zolver 65:35, Schieren – Racing 55:57

4. Division: Mamer – Etzella II 41:56

5. Division: Zesummen Aktiv – Préizerdall 68:56, Diekirch – East Side Pirates 66:45

SCOLAIRES – 1. Division: Contern – Amicale 48:106, T71 – Racing 74:53

2. Division: Mersch – Bascharage 62:58, Kordall – Sparta II 56:72

3. Division: Gréngewald – Etzella 47:52, Telstar – Heffingen 47:69

MINIS – 1. Division: Contern – Amicale 54:47, Résidence – Racing 35:41, Musel Pikes – Sparta 15:78

2. Division: Basket Esch – Sparta II 59:29, Etzella – Mamer 47:47, T71 – Arantia 34:34

3. Division: Mersch – Heffingen 39:25, Klerf – Amicale II 41:24, Telstar – Bascharage 39:39

4. Division: Gréngewald – Saarlouis-Roden 36:28, Bascharage II – Sparta III 46:31, Gréngewald II – Zolver 39:30

5. Division: East Side Pirates – BBC Nitia 25:46, Schieren – Mamer II 47:33

6. Division: Kordall – BC Mess 18:48, Diekirch – Racing II ff. 0:20

CADETTES – 1. Division: T71 – Basket Esch 89:31

2. Division: Bascharage – Etzella 28:71

3. Division: Zolver – Heffingen 39:68, Zesummen Aktiv – Préizerdall 37:95, Sparta II – Schieren 41:59

FILLES SCOLAIRES – 1. Division: Heffingen – Sparta 40:43, T71 – Résidence 40:44
2. Division: Wiltz – Musel Pikes 12:75, Contern – Préizerdall 64:45, Bascharage – Musel Pikes II ff. 20:0

FILLETES – 1. Division: T71 – Amicale 40:47, Gréngewald – Préizerdall 29:27, Contern – Basket Esch 55:42
2. Division: Heffingen – Sparta 41:56, Sparta II – Musel Pikes 19:45

BETRIEBSFUSSBALL

Coupe FCL – Halbfinale

Gemeinde Esch – FC BIL 1:0, BGL – Berufspompjeeën 3:0

Coupe de consolation Halbfinale

Instituteurs – Stugalux 4:0, Spuerkeess – Amicale Post 5:1

EISHOCKEY

Internationales Turnier in Kockelscheuer

UI1: 1. Harringey Hounds (GB), 2. HC Strelci (CZE), 3. Huskies I, 4. Les Dragons de Rouen (F), 5. GYC Herentals (B), 6. Huskies II
UI3: 1. HC Strelci (CZE), 2. Dutch Steelhawks (NL), 3. Harringey Hounds (GB), 4. Bulldogs de Liège (B), 5. Huskies, 6. GYC Herentals (B)

FUSSBALL

Jugendmeisterschaft

CADETS – Klasse I: Etzella – E. Norden 0:2

1:0

Klasse II: E. Grevenmacher – Käerjéng 0:2, RFCUL – E. Osten 0:3

Klasse III: E. Rosport – Strassen 0:1, RM Hamm Benfica – E. Gréngewald 3:0, Mertzig – E. Lorentzweiler 3:0, Jeunesse – E. Mondorf 3:1

Klasse IV: E. Vianden – E. Medernach 1:3, E. Wintger – Erpeldingen 0:3, Sandweiler – E. Mamer 4:1, E. Berburg – Beggen 0:3, F91 – US Esch 4:0, E. Weiler – Beles 1:9

Klasse V: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Cebra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

SCOLAIRES – Klasse I: Bettemburg – RM Hamm Benfica 1:2, RFCUL – Rodange 1:0

Klasse II: Merl-Belair – Rosport 1:2, Strassen – Etzella 1:4, Mertzig – E. Norden 0:2 1:2, E. Osten – E. Niederkorn 3:0, F91 – Käerjéng 5:0

Klasse III: Mersch – Sandweiler 7:2, E. Gilsdorf – RFCUL II 4:0, Rümelingen – F91 II 3:2, Remich-Bous – Steinfort 2:1, E. Differdingen – Mamer 2:0

Klasse IV: E. Colmar-Berg – E. Lintgen 11:1, Steinsel – Bartringen 0:3, Jeunesse II – Monnerich 2:4, E. Gréngewald – E. Biver 10:0, Kayl-Telingen – E. Aischdall 7:0

Klasse V: Wäldringen – Fels 2:0, Uffingen – Etzella II 4:2, E. Gréngewald – Beggen 2:2, E. Weiler – Kehlen 10:4, Mertert-Wasserbillig – Itzig 8:1, Schifflingen – Beles 4:6, Ehleringen – Fola II 2:1

Klasse VI: Steinsel II – E. Wintger 0:3, Hosingen – Bissen 2:8, Berdorf-Consdorf – Mamer II 3:0, Dalheim – RFCUL III 13:3, Cebra – E. Osten 2:2, Bettemburg II – Strassen II 1:9, Hesperingen – Merl-Belair II 0:6, Rümelingen II – Käerjéng II 6:3, E. Kuntzig – CS Oberkorn 8:0

MINIMES – Klasse I: Hesperingen – E. Norden 1:1, RFCUL – E. Differdingen 3:1

Klasse II: RFCUL II – Strassen 1:3, E. Mondorf – Ehleringen 2:0, E. Osten – Fola 1:3

Klasse III: Hostert – Rosport 2:0, E. Nommeren – E. Atertall 0:0, Etzella – Junglinster 4:2, Mamer – Schifflingen 5:1, E. Niederkorn – Bettemburg 1:1, Itzig – Weiler 0:1

Klasse IV: Diekirch – Erpeldingen 7:1, Wäldringen – Schieren 2:1, Kayl-Telingen – Schifflingen 0:5, US Esch – Rümelingen 1:2

Klasse V: Kehlen II – Merl-Belair II 0:3, E. Lorentzweiler – Steinsel II 0:3, Lasauvage – Rodange II 0:3

HANDBALL

MÄNNER – Promotion – Aufstiegsgruppe: Schifflingen – Mersch 36:20, Diekirch II – Berchem II 39:18, Red Boys II – Diekirch 27:30

Platzierungsgruppe: Mersch II – Péttingen II ff. 15:0, HB Käerjéng – Rümelingen 36:29, Redingen HB Esch II 25:36, Standard – HB Museldall 37:19

FRAUEN – Promotion – Aufstiegsgruppe A: Redingen – HB Düdelingen II 16:18, Red Boys – Museldall II 23:19

Aufstiegsgruppe B: Schifflingen – HB Esch 23:19, Mersch – HB Käerjéng II 19:32

U21: Standard – Diekirch 19:33, Berchem – HB Düdelingen 33:30

U17 – Titelgruppe: Berchem – Péttingen 42:19

Platzierungsgruppe: Diekirch – Berchem II 29:34, E. Schifflingen – HB Käerjéng 23:38

U14 – Titelgruppe: Bettemburg – HB Käerjéng 22:23, HB Esch – HB Düdelingen 30:38, Berchem – Diekirch 25:14

Platzierungsgruppe: Red Boys – Péttingen 21:10, Standard – Redingen 21:24, Mersch – Museldall 18:24

U17 – Mädchen: Museldall – Diekirch 14:40, Standard – Schifflingen 18:26

U12 – Mixtes: Standard – HB Esch 25:17, Red Boys – Berchem 15:32, Diekirch – Museldall 35:10, Schifflingen – HB Düdelingen 18:31

Runser wechselt nach Strassen

Der Hammer Stürmer Benjamin Runser wird sich nächste Saison der UNA Strassen anschließen. Der 25-jährige Franzose, der in der laufenden Saison drei Tore in 17 Spielen erzielte, hat einen Einjahresvertrag bei der Mannschaft von Trainer Patrick Gretnich unterschrieben.

Saarlouis auf Rang vier

BASKETBALL Die Saarlouis Royals schließen die Saison 2016/17 auf dem vierten Rang ab. Im Spiel um Platz drei, das nach dem Modus „best of two“ ausgetragen wurde, musste sich das Team um Magaly Meynadier und Nadia Mossong sowohl im Heimspiel am Freitag (57:80) als auch am Sonntag auswärts beim BC Pharmaserv Marburg (62:78) geschlagen geben. J.Z.

Muller im Doppel weiter

TENNIS Beim ATP-Turnier im portugiesischen Estoril besiegten Gilles Muller und sein tunesischer Partner Malek Jaziri in ihrer Erstrundenbegegnung Wesley Koolhof und Matwe Middelkoop. Den ersten Satz entschied noch das am Nummer zwei gesetzte niederländische Duo mit 6:4 für sich. Muller und Jaziri konnten jedoch eine Reaktion zeigen und Satz zwei mit 6:3 gewinnen. Auch den Entscheidungsdurchgang holte man sich mit 11:9. Im Viertelfinale warten die Spanier Marrero und Robredo.

Im Einzel besaß der Luxemburger, der am Nummer drei gesetzt ist, in der ersten Runde noch ein Freilos. Im Achtelfinale wird die Nummer 28 der Welttrangliste heute auf Lokalmatador Pedro Sousa (Welttranglistenplatz 172) treffen. J.Z.

„Messer zwischen den Zähnen“

CHAMPIONS LEAGUE Halbfinal-Hinspiel Monaco vs. Juventus

Die alten Recken von Juventus Turin fordern das junge Sturmjuwel Kylian Mbappé und den AS Monaco zum Halbfinalduell.

Lionel Messi hatte kein Rezept gegen Gianluigi Buffon und Co., Neymar ebensowenig, auch Luis Suárez verzweifelte. Jetzt hofft das französische Jahrhunderttalent Kylian Mbappé, dass ihm mit Dortmund-Bezwinger AS Monaco mehr einfällt gegen den Abwehrriegel von Juventus Turin als der ruhmreichen Luxussoffensive des FC Barcelona. Im zweiten Halbfinal-Hinspiel der Champions League heute Abend (20.45 Uhr) muss der 18-Jährige, müssen die Monegasen vorlegen. Der junge Himmelsstürmer weiß, welch hohe Hürde wartet. Die „alte Dame“ hat in der bisherigen Saison der Königsklasse gerade zwei Gegentore erhalten, das große Barça schaltete sie mit 3:0 und 0:0 aus. „Sie haben gezeigt, dass sie alles haben, was es braucht, um die Champions League zu gewinnen“, lobte Mbappé Juve – aber nicht, ohne die eigene Stärke herauszustreichen: „Wir haben auch unsere Qualitäten und werden alles geben, um das Finale zu erreichen.“

Doch sich gegen die Torhüterlegende Buffon (39) durchzusetzen und seine gestählten Vorderleute wie Dani Alves (33) oder die beinhardt Leonardo Bonucci (30) und Giorgio Chiellini (32), dürfte die bislang schwierigste Aufgabe für Mbappé werden. Darauf deutet auch Bonuccis Ankündigung hin: „Wir treten mit dem Messer zwischen den Zähnen an. Juve hat noch nie einen



Kann Kylian Mbappé (r.) heute Abend die Juve-Abwehr bezwingen?

Gegner unterschätzt.“ Aber: Turin jagt seit 1996 einem neuerlichen Champions-League-Triumph nach. Der Henkelpott, die Krönung des Vereinsfußballs, könnte etwa die grandiose Laufbahn Buffons perfekt abrunden. Auch wenn im Hinspiel Sami Khedira wegen einer Gelbsperre fehlt, die Chance für Juve war lange nicht mehr so groß wie in diesem Jahr. „Alle arbeiten an einem Strang, um uns im Juni in Cardiff den großen Traum zu er-

füllen“, sagte Khedira. Der alte Leitspruch, dass die Defensive Titel gewinnt, würde auf den italienischen Rekordmeister perfekt passen. Dazu verleihen ihm Spieler wie Paolo Dybala oder Gonzalo Higuain den nötigen Schuss Kreativgeist. Und nicht zuletzt wird Trainer Massimiliano Allegri die Gabe attestiert, seine Mannschaft taktisch und mental optimal einzustellen. „Harte Arbeit, Vertrauen und Überzeugung sind die Geheimnisse unseres Er-

folgs“, findet Buffon, dem mit Juve eine große Woche bevorstehen könnte. Zwischen den beiden Halbfinalduellen gegen Monaco können sich die Bianconeri in der Serie A im Stadtderby am Samstag gegen den FC Turin den sechsten Meistertitel in Folge sichern. Nicht ausgeschlossen aber, dass das Team aus dem Fürstentum diese Pläne durchkreuzt. „Monaco ist ein Finalkandidat“, sagte Buffon respektvoll vor einigen Wochen. (SID)

Programm

Halbfinale, Hinspiele:

Gestern:

Real Madrid - Atletico Madrid 3:0

Heute um 20.45 Uhr:

AS Monaco - Juventus Turin

Die Rückspiele werden am 9. und 10. Mai ausgetragen.

Jugendsport

Basketball, Fußball, Handball

Basketball

Cadets, 1. Division: Esch - Steinseil 83:71, Bartringen - Baschorage 83:73, BC Mess - Ettelbrück 42:54; **2. Division:** Hesperingen - Saarlouis 48:38, Musel Pikes - Contern 61:63, Walferdingen - Bartringen B 53:55; **3. Division:** Düdelingen - Zolver 65:35, Schieren - Racing 55:57; **4. Division:** Heffingen - Hostert 47:51, Mamer - Ettelbrück B 41:56; **5. Division:** Kordall - Bettemburg 71:22, Zesummen Aktiv - Präzzerdau 68:56, Dickrich - Berburg/Wasserbillig 66:45.

Scolaires-Jungen, 1. Division: Esch - Bartringen 54:97, Contern - Steinseil 48:106, Düdelingen - Racing 74:53; **2. Division:** Mersch - Baschorage 62:58, Kordall - Bartringen B 56:72; **3. Division:** Hostert - Etzella Ettelbrück 47:52, Hesperingen - Heffingen 47:59, Walferdingen B - Zolver 92:56, Hesperingen B - Mamer 52:42.

Minis, 1. Division: Contern - Steinseil 54:47, Walferdingen - Racing 35:41, Musel Pikes - Bartringen 15:78; **2. Division:** Esch - Bartringen B 58:29, Ettelbrück - Mamer 47:47, Düdelingen - Fels 34:34; **3. Division:** Mersch - Heffingen 39:25, Clorf - Steinseil B 41:24, Hesperingen - Baschorage 39:39; **4. Division:** Hostert - Saarlouis 36:28, Baschorage B - Bartringen C 46:31, Hostert B - Zol-

ver 39:30; **5. Division:** Berburg/Wasserbillig - Bettemburg 25:46, Schieren - Mamer B 47:33; **6. Division:** Kordall - BC Mess 18:48, Dickrich - Racing B (ff) 0:20.

Cadettes, 1. Division: Walferdingen - Bartringen 66:47, Contern - Musel Pikes 68:54, Düdelingen - Esch 89:31; **2. Division:** Zolver - Heffingen 39:68, Zesummen Aktiv - Präzzerdau 37:95, Bartringen B - Schieren 41:59.

Scolaires-Mädchen, 1. Division: Heffingen - Bartringen 40:43, Düdelingen - Walferdingen 40:44; **2. Division:** Wiltz - Musel Pikes 12:75, Contern - Präzzerdau 64:45, Baschorage - Musel Pikes B (ff) 20:0.

Filfiltes, 1. Division: Düdelingen - Steinseil 40:47, Hostert - Präzzerdau 29:27, Contern - Esch 55:42; **2. Division:** Heffingen - Bartringen 41:56, Bartringen B - Musel Pikes 19:45.

Fußball

Cadets, 1. Klasse, 2. Runde: Etzella - E FF Norden/Wintgen 1:0; **2. Klasse, 2. Runde:** E Grevenmacher/Berburg/Biwer - Käerjeng 0:2, Fola Esch - Bettemburg 3:1, RFCUL - E Osten 0:3; **3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** E Rosport/Echternach/Mertzt/Wasserbillig/Berdorf/Consdorf/Strassens 0:1, RM Hamm Benfica - E Gréngewald 3:0, Mertzig - E Lorentzweiler/Lintgen (ff) 3:0; **3. Klas-**

se, 2. Bezirk, 2. Runde: Jeunesse Esch - E Mondorf/Schengen 3:1, Steinfort - Péttingen 0:1; **4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** E Vianden/Gilsdorf - E Medernach/Christnach 1:3, E Wintgen/FF Norden II - Erpeldingen (ff) 0:3; **4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Sandweiler - E Mamer/Bartringen 4:1, E Berburg/Biwer/Grevenmacher II - Beggen (ff) 0:3; **4. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** F91 Düdelingen II - US Esch 4:0, E Weiler/Itzig/Aspelt - Beles 1:9; **5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** E Aterdau - E Bissen/Brouch/Böwigen (ff) 0:3, Hosingen - E Schieren/Colmar-Berburg/Nommern 1:4; **5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** E Echternach/Rosport/Berdorf/Consdorf/Mertzt/Wasserbillig II - CeBra 1:1; **5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Merl/Belair - Steinseil (ff) 3:0; **5. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde:** E Progrès Niederkorn/Sanem - E Schouweiler/Küntzig 14:0.

Scolaires, 1. Klasse, 2. Runde: Bettemburg - RM Hamm Benfica 1:2, RFCUL - Rodange 1:0; **2. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Merl/Belair - Rosport 1:2; **2. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Jeunesse Esch - US Esch 5:1, E Osten - E Niederkorn/Sanem 3:0, F91 Düdelingen - UN Käerjeng 5:0; **3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Mersch - Sandweiler 7:2, E Gilsdorf/Vianden - RFCUL II 4:0; **3. Klasse,**

2. Bezirk, 2. Runde: Rümelingen - F91 II 3:2, Remich/Bous - Steinfort 2:1, E Déifferdeng 03/Luna Oberkorn - Mamer 2:0; **4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** E Colmar-Berburg/Nommern/Schieren - E Lintgen/Lorentzweiler 11:1, Steinseil - Bartringen 0:3; **4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Jeunesse Esch II - Monnerich 2:4, E Gréngewald - E Biwer/Grevenmacher/Berburg 10:0, Kayl/Tettingen - E Äischdall SKS 7:0; **5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Walferdingen - Fels 2:0, Bastendorf - E Aterdau 12:1, Ufflingen - Etzella Ettelbrück II 4:2; **5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** E Gréngewald II - Beggen 2:2, E Weiler/Aspelt - Kehlen 10:4, Mertzt/Wasserbillig - Itzig 8:1; **5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Schifflingen - Beles 4:6, Ehleringen - Fola Esch II 2:1; **6. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Steinseil II - E Wintger/FF Norden II (ff) 0:3, Hosingen - Bissen 2:8; **6. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Berdorf/Consdorf - Mamer II (ff) 3:0, Dalheim - RFCUL III 13:3, CeBra - E Osten II 2:2; **6. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Bettemburg II - Strassen II 1:0, Gasperich - RM Hamm Benfica II 1:9, Hesperingen II - Merl/Belair II 0:6; **6. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde:** Rümelingen II - Käerjeng II 6:3, E Küntzig/Schouweiler - CS Oberkorn 8:0.

Minimes, 1. Klasse, 2. Runde:

Hesperingen - E FF Norden 02/Winter 1:1, F91 Düdelingen - Monnerich 2:0, RFCUL - E Déifferdeng 03/Luna Oberkorn 3:1; **2. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** RFCUL II - Strassen 1:3; **3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Hostert - Rosport 2:0, E Nommern/Colmar-Berburg/Fels - E Aterdau 0:0, Etzella - Junglinster 4:2; **3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde:** Mamer - Schifflingen 5:1, E Niederkorn/Sanem - Bettemburg 1:1, Itzig-Weiler 0:1; **4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde:** Dickrich - Erpeldingen 7:1, Walferdingen - Schieren 2:1; **4. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Kayl/Tettingen - Schifflingen II 0:5, US Esch - Rümelingen 1:2; **6. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde:** Kehlen II - Merl/Belair III (ff) 0:3, E Lorentzweiler/Lintgen II - Steinseil II (ff) 0:3; **6. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde:** Lasauvage - Rodange II (ff) 0:3.

Handball

U21-Herren: HC Standard - CHEV Dickrich 19:33, HC Berchem - HB Düdelingen 33:30.

U14-Jungen, Titelgruppe: HB Bettemburg - Handball Käerjeng 22:23, Handball Esch - HB Düdelingen 30:38, HC Berchem - CHEV Dickrich 25:14.

U17-Mädchen: HC Standard - HBC Schifflingen 18:26, HB Musel - CHEV Dickrich 14:40.

Sport im TV

8.30 Eurosport: Motorsport
9.00, 13.00 Eurosport: Live: MotoGP, Freies Training
15.30 Sport1: Countdown to Köln – die Eishockey-Doku
16.00 Sport1: Live: Eishockey-WM, Schweden - Russland
16.00 RTL télé Lëtzebuerg, Eurosport: Live: Cychssem, 1. Etapp vum Giro d'Italia
17.15 Eurosport: Giro Extra
17.30 Eurosport: Fußball, U17-EM der Frauen
18.30 Sport1: Live: Basketball, Viertelfinale der BBL
18.50, 22.55 Eurosport: Nachrichten
19.00 Eurosport: Live: Tennis, ATP-Turnier in Estoril
19.45 ARD: Sportschau vor acht
20.00 RTL télé Lëtzebuerg: Live: Basketball, 2. Final, Musel Pikes - Amicale Steesel
20.00 France 3: Tout le sport
20.00 Sport1: Live: Eishockey-WM, Deutschland - USA
22.45 Sport1: Hattrick, 2. Liga
23.00 Eurosport: Giro today
0.00 Eurosport: Rallye

Loto français

Tirage du 3 mai 2017:
6 - 15 - 20 - 27 - 46

Numéro de chance: 3

Lotto

ZAHLEN

Vom 3. Mai 2017
4 - 5 - 12 - 18 - 20 - 33
Superzahl: 8
Spiel 77: 5835533
Super 6: 898599

EURO MILLIONS
Tirage du mardi 2 mai 2017

BONS NUMÉROS	BONNES ÉTOILES	GAINS
5	5	aucun gagnant
5	5	395.316,80 €
5	5	14.165,10 €
4	5	4.803,60 €
4	4	167,60 €
3	4	165,80 €
4	3	32,60 €
2	4	30,10 €
3	3	16,60 €
3	2	7,90 €
1	4	16,30 €
2	3	9,90 €
2	2	3,30 €

JACKPOT ESTIMÉ POUR LE VENDREDI 5 MAI 2017
73.000.000 €

Joker 057961
Extrolux 8 30 38 42 43

Lotto

QUOTEN

Mittwochslooto
Gewinnklasse 1 0 x
Gewinnklasse 2 0 x
Gewinnklasse 3 59 x
Gewinnklasse 4 460 x
Gewinnklasse 5 2.817 x
Gewinnklasse 6 24.999 x
Gewinnklasse 7 49.291 x
Gewinnklasse 8 416.193 x
Gewinnklasse 9 334.891 x

unbesetzt
6.588,30
2.535,00
137,90
31,00
15,70
8,40
5,00

Spiel 77
Gewinnklasse 1 1 x
Gewinnklasse 2 5 x
Gewinnklasse 3 13 x
Gewinnklasse 4 211 x
Gewinnklasse 5 1.911 x
Gewinnklasse 6 20.217 x
Gewinnklasse 7 199.669 x

unbesetzt
1.577.777,00
77.777,00
7.777,00
777,00
77,00
17,00
5,00

„Fokussiert bleiben“

MEISTERSCHAFT Sacha Pulli und der HB Esch können Meister werden

Chris Schleimer

Am Samstag kann der HB Esch unter Umständen den Meistertitel perfekt machen. Dafür reicht ein Sieg im Heimspiel gegen den amtierenden Meister Red Boys. Sacha Pulli und Co. würden natürlich gerne zu Hause den Titel klar machen. Damit das klappt, gilt es erst einmal, zu 100 Prozent auf das Spiel fokussiert zu sein, wie der Escher Spielmacher im Tageblatt-Interview erklärt.

Tageblatt: Werdet ihr am Samstag den Meistertitel unter Dach und Fach bringen?
Sacha Pulli: Das wäre das optimale Szenario. Wir spielen daheim und es ist immer schön, den Titel zu Hause feiern zu können. Doch es wird sicherlich kein Selbstläufer. Die Red Boys sind nicht zu unterschätzen und sie werden uns sicherlich keine Geschenke machen.

Worauf wird es bei diesem Spiel ankommen?
Wir müssen defensiv extrem gut



Archivbild: Marcel Nickels

Sacha Pulli und der HB Esch würden gerne den Titel morgen in heimischer Halle feiern

SLHL Herren

Titelgruppe
8. Spieltag, morgen:
20.00: Berchem - Käerjeng
20.30: Péttingen - HBD
20.30: Esch - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	38
2. Red Boys	7	32
3. Berchem	7	31,5
4. HBD	7	31,5
5. Käerjeng	7	29
6. Péttingen	7	18

SLHL Damen

Titelgruppe
9. Spieltag, morgen:
17.00: Diekirch - Käerjeng
17.00: HBD - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Museldall	8	40
2. HBD	8	39
3. Käerjeng	8	36
4. Standard	8	33
5. Diekirch	8	25
6. Péttingen	8	17

stehen, damit wir einfache Tore durch konter erzielen können. Zudem müssen wir sehr diszipliniert zu Werke gehen, was uns in den letzten Spielen relativ gut gelungen ist. Der Fokus muss zu 100 Prozent auf der Partie liegen und wir dürfen uns nicht zu sehr mit dem möglichen Gewinn der Meisterschaft beschäftigen.

Ihr seid als großer Favorit in die Saison gestartet, allerdings lief es zwischendurch nicht so rund. Woran lag dies?

Wir mussten uns erst einmal als Team finden. Das ist ein ganz normaler Prozess. Eine Ansammlung aus talentierten Einzelspielern bringt noch lange keinen Erfolg. Dafür mussten wir erst als Mannschaft zusammenwachsen. Wir sind aber auch in den etwas schwierigeren Momenten ruhig geblieben, was sicherlich auch geholfen hat.

Im Play-off läuft es nun wie am Schnürchen. Gab es so etwas wie einen Knackpunkt in der Saison?

Der Pokalsieg hat uns gutgetan. Der hat etwas den Druck genommen und uns zugleich noch mehr Selbstvertrauen verliehen. Dann haben wir von Spiel zu Spiel geschaut und mit jedem Sieg lief es besser.

Sollte es am Samstag nun klappen, ist bereits eine Meistersfeier geplant?

Das ist nicht die Aufgabe der Mannschaft, (lacht) Wir werden uns auf unser Spiel konzentrieren und sollten wir gewinnen, schauen wir weiter.

Haller und Zachäus wollen ins Finale

TRIATHLON Worldcup in Chengdu (CHN)

Bob Haller und Stefan Zachäus werden am Wochenende Luxemburg beim Weltcup in Chengdu vertreten. Der Triathlon wird mit Vorlauf und Finale ausgetragen und beide FLTri-Athleten haben gute Chancen auf einen Finaleinzug.

Mit mehr oder weniger guten Ergebnissen verlief für Bob Haller die bisherige, noch junge Saison. Mit den Stationen Kapstadt (Südafrika), New Plymouth (Neuseeland), Mololaba und Gold Coast (Australien) ist die Afrika/Ozeanien-Tour beendet. An diesem Wochenende zieht es den X3M-Athleten nach Asien. In Chengdu wird er gemeinsam mit Stefan Zachäus den vierten Weltcup der Saison in Angriff nehmen. Schon vor zwei Jahren war Haller an der Seite von Neil

Peters beim Weltcup in Chengdu gestartet, beide FLTri-Athleten mussten damals der Hitze Tribut zollen. Vor zwei Jahren wurde der chinesische Triathlon noch über die olympische Distanz gewertet.

In diesem Jahr bietet Chengdu eine Neuerung, es ist der erste Weltcup der Saison, der mit Vorlauf und Finale ausgetragen wird. Die luxemburgischen Triathleten kannten diese Form von Wettkampf bisher nur vom Europacup in Tiszaujvaros (HUN).

In der Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan, östlich des Landes, wird das Halbfinale am Samstag als Sprint gestartet. Nach einer Schwimmrunde (750 m) in einem Inlandsee folgen drei Radrunden (20 km) auf einem hügeligen und technisch anspruchsvollen (eckige Kurven) Parcours. Die beiden Laufrunden (5 km) sind flach.

Das Halbfinale wird in drei Vorläufen ausgetragen. Die neun Erstplatzierten sowie die drei schnellsten Zeiten der drei Vorläufe sind für das Finale am Sonntag qualifiziert. Dieser Endlauf wird als Supersprint ausgetragen, mit 400 m Schwimmen, 10 km Radfahren und 2,5 km Laufen.

Bob Haller wurde in den ersten Vorlauf gelost, mit 23 Teilnehmern. Als Nummer 91 der Welttrangliste ist der Luxemburger der Siebte der Meldeliste in diesem Halbfinale. In seinem Vorlauf wird der Topfavorit Dmitri Poljanski (RUS) zudem für eine schnelle Zeit sorgen. Das Finale am Sonntag ist für den 23-Jährigen also machbar.

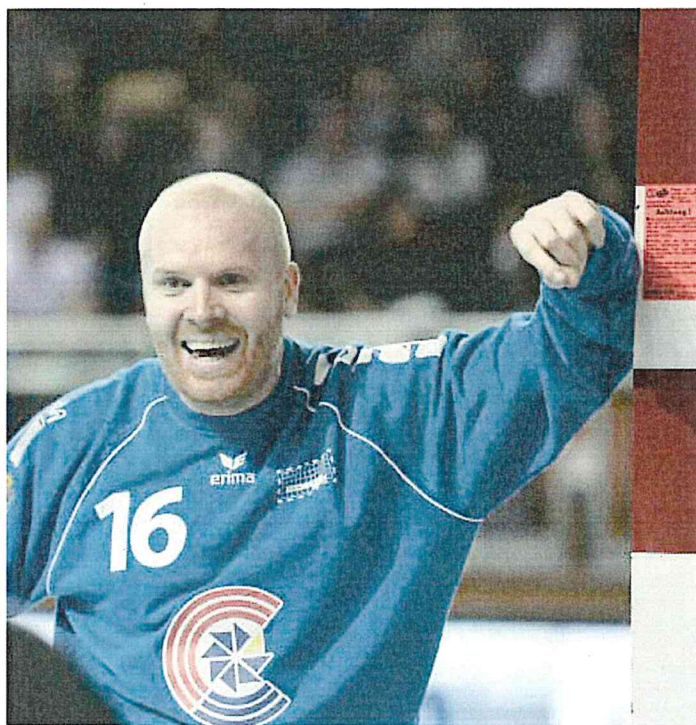
Genau wie für Stefan Zachäus (WR-61), der im zweiten Vorlauf angreifen wird. Der Deutsche zählt in diesem Halbfinale zu den Favoriten.

Kein Marathon in Echternach

LEICHTATHLETIK Wie der nationale Leichtathletikverband mitteilt, wird dieses Jahr kein Marathon in Echternach organisiert. Darum wird die nationale Meisterschaft wieder anlässlich des Frankfurt-Marathons ausgetragen. Dieser findet am 29. Oktober statt.



Letztes Jahr lief Christian Molitor in Echternach zum Meistertitel



Au HB Esch, Nicolas Potteau s'amuse comme un enfant.

Potteau : «Tout le monde n'a pas cette chance»

PLAY-OFF TITRE (8^e JOURNÉE) L'ex-gardien de Nancy a profité de son arrivée à Esch en février pour ouvrir son palmarès.

L'été dernier, il pensait s'être définitivement retiré des terrains. Mais voilà, Nicolas Potteau est sorti en début d'année de sa retraite pour rejoindre Esch et son ancien équipier, Martin Muller.

De notre journaliste
Charles Michel

Pour l'instant, il ne s'agit que d'une pige de trois mois, une «pigelette». Ce n'est pas un boulot mais plutôt une distraction. Mais comme dit le proverbe, l'appétit vient en mangeant. Le 7 mars dernier, trois jours après le succès du HB Esch en finale de la Coupe de Luxembourg, dans les colonnes de *L'Est républicain*, Nicolas Potteau ne cachait pas son plaisir d'avoir pu enfin soulever le premier trophée de sa carrière. Après 20 années passées au plus haut niveau, ce gardien âgé de 38 ans passés par Paris (1997-1999),

Ivry (1999-2002), Melsungen (2003-2005), Cesson (2005-2008) et Nancy (2008-2016) a donc pu enfin écrire la première ligne de son palmarès.

Le 4 mars, à la Coque, au milieu de la chenille eschoise qui se dirige vers le podium protocolaire, Potteau est «heureux comme un gosse». «Je le suis toujours, je n'ai pas besoin de gagner un match pour ça», précise avec humour l'intéressé qui pourrait, demain soir, ajouter un autre trophée si Esch ne s'incline pas à domicile contre les Red Boys. «Ça pourrait être génial! Pour avoir discuté avec d'autres joueurs, tout le monde n'a pas cette chance. Une chose est sûre, ce serait sans doute le doublé Coupe-championnat le plus rapide de l'histoire du handball luxembourgeois...»

» **«J'avais dû courir trois fois en six mois»**

Janvier dernier. Retraité des parquets depuis juin 2016 et la non-reconduction de son contrat à Nancy, Nicolas Potteau répond à un appel de Martin Muller missionné par Esch désireux de renforcer son secteur des gardiens et pallier une éventuelle blessure de Rajko Milosevic. Ivan Pavlovic (20 ans) manquant encore un peu d'expérience. L'international luxembourgeois, avec qui il a passé deux saisons à Nancy, va trouver les mois pour le convaincre d'effectuer son retour dans les cages. «Après une semaine de réflexion, j'ai dit oui.» Et retrouve donc le «très virevoltant petit Muller». Le temps d'une pige de quatre mois.

Malgré son vécu, Nicolas Potteau arrive donc à Lallange avec le statut clairement défini de doublure. «Franchement, ça m'arrangeait

Et puis, sportivement, j'avais dû courir trois fois en six mois», déclare ce solide gaillard, appréciant l'investissement et le travail de Milosevic («il a toujours un énorme sac dans lequel il a tout son matériel pour s'entraîner») qui, à l'image de ses partenaires, effectue une grosse deuxième partie de saison. «La Coupe a été le délice», fait remarquer Potteau qui confie l'un des ressorts du discours de Holger Schneider en aval du Final Four. «Il a joué sur l'ego, a rappelé que le club avait fait des efforts pour recruter de bons joueurs, bâtir une équipe solide, mais que, malgré ça, elle n'était pas à sa place...»

Ce dédicé s'est produit lors de la demi-finale remportée contre les Red Boys à l'issue des prolongations après avoir couru derrière le score durant les 60 premières minutes. Depuis sa victoire en finale contre Berchem, Esch est invaincu durant ce play-off titre, alignant sept succès en autant de sorties. «On a trouvé notre rythme de carburation», estime Potteau qui, toutefois, ne veut pas crier victoire trop vite. D'autant que samedi soir, c'est le champion en titre qui se déplace à Lallange. Certes, un champion en titre mal en point (2 victoires lors de ses 6 derniers matches), mais qui, emmené par son ancien équipier à Nancy Senjin Kratovic, aura peut-être une réaction d'orgueil. «Ce sera un gros match et il ne faudra pas laisser notre adversaire croire un instant qu'il peut gagner ce match», estime un Nicolas Potteau qui «vit les choses avec discrétion et philosophie». Samedi soir, il pourrait ajouter une deuxième ligne à son CV. Et ce avant de définitivement raccrocher? «Je ne sais pas encore...» C'est vrai, l'appétit vient en man-

VOLLEY-BALL

Maaseik dos au mur

S'il veut entretenir l'espoir de décrocher le titre de champion de Belgique, le Noliko Maaseik n'a pas d'autre choix que d'aller s'imposer ce soir à Roulers. Avant cette quatrième manche, le champion en titre mène 2-1 après

le succès obtenu mercredi sur le terrain du Noliko (1-3). Un succès que n'a pu empêcher Kamil Rychlicki, utilisé par Daniel Castellani, son entraîneur, avec parcimonie, puisque l'international s'est contenté d'entrées en jeu pour un total de 4 points inscrits. Et ce, deux jours seulement après avoir été le meilleur marqueur (22 points) de Maaseik lors du succès obtenu à Roulers (2-3)...

KARATÉ

Jour sans pour les Luxembourgeois

Malheureusement, le parcours des combattants grand-ducaux aux championnats d'Europe de Kocaeli, en Turquie, aura été plutôt bref. Tant Patrick Marques en kata que Jenny Warling chez les -55 kg n'ont pas franchement eu l'occasion de se mettre en évidence. Pour le premier, le tirage au sort n'avait pas été clément, puisqu'il était immédiatement opposé au Turc Ali Sofuoglu, champion du monde. Logiquement, le Luxembourgeois ne peut rien faire et s'incline 5-0. Mais comme le Turc atteint la finale, Patrick Marques se retrouve en repêchage. Malheureusement, le Monténégrin Mijat Vojvodic se montrera plus fort que lui (4-1). «J'ai fait au mieux malgré un tableau difficile. En repêchage, je perds alors que mon adversaire était battable. Mais j'ai commis quelques fautes au niveau du rythme et ça me coûte la victoire», analyse-t-il.

Les derniers espoirs reposaient donc sur Jenny Warling. Mais après un premier combat maîtrisé face à l'Israélienne Ekaterina Mikhelson (4-1), la Luxembourgeoise a subi la loi de l'Ukrainienne Anzhelika Terliuga (1-0). «C'est la vice-championne en titre. Mais cela m'énervait car je l'ai déjà battue par le passé. Ma préparation n'est pas à remettre en cause, mais l'Ukrainienne a été intelligente. J'ai attaqué trop tôt et elle a répliqué et marqué le point», confie-t-elle.

NATATION

Un quartet en Norvège

Quatre Luxembourgeois sont à partir d'aujourd'hui à Bergen, où se déroule un meeting international. On retrouve notamment les deux Eitelbrucks Laurent Carnol et Raphaël Stacchiotti, qui viennent tester leur forme à moins d'un mois

des JPEE à Saint-Marin. Au départ également les jeunes pousses Mats Kemp et Yann van den Bossche, qui auront dans le viseur les minima pour se qualifier pour les JOE, qui se déroulent à Győr, en Hongrie, cet été.

ATHLÉTISME

Ligue de diamant : début à Doha

La Ligue de diamant démarre aujourd'hui à Doha. Pour accroître l'attractivité de son circuit d'élite, l'IAAF a décidé d'en modifier le format pour cette année. Les 12 premiers meetings portant le label «Ligue de diamant» permettront de marquer des points pour se qualifier pour les deux finales, le 24 août (Zurich) et le 1^{er} septembre (Bruxelles) où tout sera remis à zéro. Il faudra donc s'imposer en finale pour remporter chacune des 32 disciplines au programme (16 chez les hommes, 16 chez les dames). La 1^{re} étape, au Qatar, l'épreuve reine du 100 m propose le plateau le plus relevé. Sans la superstar Usain Bolt, un duel Gatlin-De Grasse se profile avec en arbitres les vétérans Asafa Powell

(34 ans), ex-détenteur du record du monde et tenant de la Ligue de diamant, et Kim Collins (41 ans), champion du monde en 2003.

Chez les dames, sur 200 m, distance sur laquelle la Jamaïcaine Elaine Thompson se mesurera à sa dauphine, la Néerlandaise Dafne Schippers, et à la perche, avec la Grecque Ekaterini Stefanidi qui croisera de nouveau le fer avec l'Américaine Sandi Morris.

Sur 800 m, on retrouvera le podium de Rio (Caster Semenya, Francine Niyonsaba, Margaret Wambui), avec en attraction l'Éthiopienne Genzebe Dibaba, détentrice du record du monde du 1 500 m qui fera ses débuts sur le double tour de piste.

SUR LES POINTES

Mathias à Bruay

Demi-finaliste des derniers championnats d'Europe indoor à Belgrade, Charline Mathias va renouer avec la compétition dimanche lors des Interclubs à Bruay avec son club de Lille. L'athlète du CSL débutera sa saison estivale sur 800 m. «Toutes les courses du mois de mai entrent dans ma préparation. Pour le moment, à l'entraînement, tout se passe bien. En course, ça dépendra de la concurrence qu'il y aura», explique la Luxembourgeoise en vue des JPEE de Saint-Marin début juin. La semaine prochaine, elle disputera les Interclubs à Dudelange avant de se rendre à l'Heizhausen le lendemain. Ensuite, elle sera à Aix-les-Bains pour le deuxième tour des Interclubs en France. Bref, un mois de mai très chargé!

LE RELAIS À L'HONNEUR Après les championnats de longues distances et des haies, place dimanche aux championnats de relais à Diekirch. Les compétitions commenceront à partir de 15 h.

GREVENMÄCHER LES ATTEND Ce soir aura lieu un meeting des handicaps et des sauts au stade Op Flohr à Grevenmacher à partir de 17 h 30. On imagine que certains athlètes auront la volonté de réussir une belle performance lors de cet événement.

LE MARATHON DÉLOCALISÉ À la suite du désistement du «Performance Club» d'organiser le marathon d'Echternach, la FLA a décidé que les championnats nationaux seront disputés dans le cadre du marathon de Francfort le 29 octobre 2017.

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Käerjeng Sam. 20h
Esch - Red Boys Sam. 20h30
Pétange - Dudelange Sam. 20h30

	pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	38	7	7	0	0	697	516
2. Red Boys	34	7	3	1	3	631	575
3. Berchem	31,5	7	4	0	3	654	574
4. Dudelange	31,5	7	4	1	2	661	587
5. Käerjeng	29	7	2	0	5	685	587
6. Pétange	18	7	0	0	7	519	662

9^e journée

Samedi 13 mai
20 h 15 : Dudelange - Berchem
20 h 15 : Käerjeng - Esch
20 h 15 : Red Boys - Pétange

10^e journée

Samedi 20 mai
20 h 15 : Pétange - Berchem
20 h 15 : Esch - Dudelange
20 h 15 : Käerjeng - Red Boys

Missklänge zum Giro-Auftakt

Dopingfälle in aller Munde, darüber täuscht auch der Sieg von Pöstlberger nicht hinweg



Ob die Fahrer während der ersten Etappe auch ein paar Blick für die schönen Seiten Sardinien übrig hatten?

(FOTO: AFP)

Die Veranstalter hatten sich die Jubiläumsparty zum Start des 100. Giro anders vorgestellt. Die Rundfahrt begann gestern mit zwei Dopingfällen. Die italienischen Profis Stefano Pirazzi und Nicola Ruffoni waren in A-Proben positiv. Jubeln durfte hingegen Lukas Pöstlberger über den Triumph auf der ersten Etappe.

Getrübte Stimmung auf der großen Jubiläumsparty: Der 100. Giro d'Italia begann gestern in Alghero auf Sardinien mit einem groben Missklang. Die italienische Pro-Kontinental-Mannschaft Bardiani CSF durfte lediglich mit sieben Fahrern starten! Die beiden italienischen Profis Stefano Pirazzi und Nicola Ruffoni waren wegen Dopingverdachts am Vorabend vom Rennen ausgeschlossen worden.

Bei der offiziellen Teampräsentation am Donnerstagabend waren die beiden mit traurigen Mienen noch dabei – offensichtlich sollte die rauschende Feier nicht gestört werden. Der Fall war bereits bekannt. Als die Zuschauer auf dem Heimweg waren, wurde die Nachricht publik.

„Wir sind wirklich sauer“

Dem Rennstall Bardiani CSF droht nach dem Reglement des Weltverbandes UCI eine Suspendierung von 15 bis 45 Tagen, da es zwei positive Befunde binnen zwölf Monaten gegeben hat. Dies wäre gleichbedeutend mit dem Ausschluss vom Giro. „Das ist eine Möglichkeit. Wir sind wirklich sauer. Das hat uns eine Menge Ärger eingebracht, nicht nur den sieben Fahrern, die noch hier sind“, sagte Sportdirektor Stefano Zanatta vor dem Etappenstart.

195 Profis und damit drei weniger als geplant standen am Start. Das Astana-Team hatte aus Respekt für den vor knapp 14 Tagen tödlich verunglückten Michele Scarponi (I) auf Ersatz verzichtet und ging mit acht Fahrern ins Rennen. Die Startnummer 21 wurde deshalb nicht vergeben. Der Ver-

anstalter teilte gestern auf seiner Homepage lapidar mit, die Fahrer mit den Nummern 31 und 39 seien nicht gestartet.

Pirazzi und Ruffoni vom Team Bardiani CSF, das mit einer Wildcard ins Rennen kam, waren in Trainingskontrollen am 25. und 26. April positiv auf das Wachstumshormon GHRT getestet worden. Bis zum Ergebnis der B-Probe bleiben sie nach Mitteilung des Weltverbandes UCI suspendiert.

Der 75 Jahre alte Teammanager Bruno Reverberi versuchte sich von seinen Angestellten zu distanzieren. Er und das Team hätten mit den Vorfällen nichts zu tun. Das Fahrerhotel war am Abend abgeschlossen. Alle Lichter waren gelöscht, um neugierige Journalisten in die Irre zu führen. Am Freitag erklärte die Mannschaftsführung, sich von den beiden Fahrern zu trennen, wenn auch die B-Probe die Ergebnisse der A-Probe bestätigte. In diesem Fall droht Pirazzi und Ruffoni eine mehrjähri-

ge Sperre. „Ich habe versucht, mit beiden zu reden“, berichtete Reverberi. „Pirazzi sagte nichts, Ruffoni konnte nicht erklären, wie der positive Befund zustande gekommen sei. Er wollte sich einen Anwalt nehmen“, gab der betagte Chef weiter zu Protokoll.

Sprinter lassen sich überraschen

Die Show musste aber wie gewohnt weitergehen und so stand gestern die erste recht flache Etappe über 206 km zwischen Alghero und Olbia auf dem Menü des 100. Giro d'Italia. Und gleich zum Auftakt gab es eine echte Überraschung: Anders als erwartet, war es kein Sprint, der sich auf Sardinien das erste Rosa Trikot sicherte, sondern Lukas Pöstlberger (A/Bora). Die anwesenden Sprintspezialisten verspielten ihre Chance leichtfertig. Beim Sieg von Pöstlberger zogen ihre Mannschaften den Sprint zu spät an. Während sich die Sprinter belauerten, setzte sich der 25

Jahre alte Pöstlberger, der seine erste große Rundfahrt bestreitet, auf dem letzten Kilometer ab, fuhr den entscheidenden Vorsprung heraus und damit auch an die Spitze der Gesamtwertung. „Das ist mein erster richtiger Sieg bei den Profis. Als ich gemerkt habe, dass niemand an meinem Hinterrad ist, habe ich einfach mein Glück versucht“, sagte Pöstlberger, der seinen zuvor größten Erfolg 2012 mit dem österreichischen Meistertitel im Straßenrennen gefeiert hatte. Zweiter wurde Caleb Ewan (AUS/Orica) vor André Greipel (D/Lotto Soudal).

Auf den letzten Kilometern tauchte auch das Trikot von Bob Jungels (Quick-Step) immer wieder ganz vorne auf. Der Landesmeister fuhr sehr aufmerksam und zog gar zwischenzeitlich den Sprint für seinen Teamkollegen Fernando Gaviria (COL) an. Letztendlich klassierte sich Jungels auf Rang 15. Laurent Didier (Trek) wurde 81. (auf 13^{ter}), während sich Ben Gastauer (Ag2r) als 130. auf 34^{ter} klassierte.

Heute wird das Terrain anspruchsvoller: Auf den 221 km zwischen Olbia und Tortoli muss knapp 50 km vor dem Ziel eine Bergwertung der zweiten Kategorie passiert werden. Am Sonntag wird der Parcours vollkommen flach, wenn es über 148 km von Tortoli nach Cagliari geht. jg/dpa



Lukas Pöstlberger feierte seinen größten Erfolg.

(FOTO: CYCLINGPIX.LU)

HANDBALL - Nationalspieler

Hoffmann wagt den Schritt ins Ausland

Die Red Boys Differdingen müssen ab der kommenden Handballsaison wohl ohne ihren größten Leistungsträger auskommen. Nationalspieler Yann Hoffmann wird den Verein, dem er seit seiner Jugend angehört, im Sommer voraussichtlich verlassen. Damit wagt der 22-Jährige wohl den Schritt zum Profi. „Es kann gut sein, dass ich ins Ausland gehe“, erklärte Hoffmann gestern. Doch auch ein Verbleib in Differdingen sei nicht ausgeschlossen. „Fest steht noch nichts“, ergänzte der Rückraumspieler. 2012 zum ersten Mal ins Nationalteam berufen, erreichte Hoffmann im Januar 2017 den bisherigen Höhepunkt seiner Karriere. Nachdem er in der abgelaufenen Saison mit den Red Boys Meister geworden war, scheiterte der 1,94 m große Rückraumspieler mit Luxemburg im letzten Gruppenspiel der EM-Qualifikation gegen Italien denkbar knapp. Nun geht Hoffmann wohl den nächsten Schritt in seiner Karriere. Nach LW-Informationen sind unter anderem Vereine aus der dritten deutschen Bundesliga im Gespräch. jan

LEICHTATHLETIK - Staffelleisterschaften

22 Titelträger in Diekirch gesucht

Der Ettelbrücker Verein organisiert morgen in Diekirch die nationalen Staffel-Meisterschaften. Ab 15 Uhr werden 22 neue Titelträger gekürt. 2016 gewannen die Fola-Athleten die meisten Titel (sieben) vor dem CSL (sechs). pg

PROGRAMM

Morgen:
15.00: 3 x 800 m Juniorinnen, Espoirs und Seniorinnen; 15.15: 3 x 800 m Minimes Mädchen und Cadettes; 15.30: 3 x 1 000 m Minimes und Cadets; 15.45: 3 x 1 000 m Junioren, Espoirs und Senioren; 16.00: 4 x 100 m Minimes Mädchen; 16.10: 4 x 100 m Minimes Jungen; 16.20: 4 x 100 m Cadettes; 16.30: 4 x 100 m Cadets; 16.40: 4 x 100 m Juniorinnen, Espoirs und Seniorinnen; 16.50: 4 x 100 m Junioren, Espoirs und Senioren; 17.00: 4 x 400 m Cadettes; 17.10: 4 x 400 m Cadets; 17.20: 4 x 400 m Juniorinnen, Espoirs und Seniorinnen; 17.30: 4 x 400 m Junioren, Espoirs und Senioren

In Esch/Alzette

CA Fola organisiert elften Sudstream-Trail

Der CA Fola organisiert heute seinen elften Sudstream-Trail über die Distanz von 12 km. Start (um 11 Uhr) und Ziel sind im Stade Emile Mayrisch. Um 10.30 Uhr haben die Jugendlichen die Gelegenheit, über 1,5 km Trail zu laufen. pg

JUDO - In der Coque

Interclubmeisterschaft für alle Klassen

Heute kommt es ab 9 Uhr im Gymnase de Coque in Kirchberg zu den nationalen Interclubmeisterschaften. Der Tag beginnt mit den Kämpfen der U15, gefolgt von jenen der U13, U18, U21 und U9. Die Senioren messen sich ab 17 Uhr. Titelverteidiger bei den Männern ist der Cercle de Judo Esch. Bei den Frauen wurde im Vorjahr kein Titel vergeben. LS

KLASSEMENTE

Erste Etappe von Alghero nach Olbia: 1. Lukas Pöstlberger (A/Bora) 206 km in 5.13'35", 2. Caleb Ewan (AUS/Orica), 3. André Greipel (D/Lotto Soudal), 4. Giacomo Nizzolo (I/Trek), 5. Sacha Modolo (I/UAE), 6. Jan Barta (CZE/Bora) ... 15. Bob Jungels (Quick-Step) alle selbe Zeit, 81. Laurent Didier (Trek) auf 13", 130. Ben Gastauer (Ag2r) 34"

Gesamtwertung: 1. Pöstlberger in 5.13'25", 2. Ewan auf 4", 3. Greipel 6", 4. Pavel Brutt (RUS/Gazprom) 8", 5. Nizzolo 10", 6. Modolo, ... 16. Jungels beide selbe Zeit, 81. Didier 23", 130. Gastauer 44"

Erster Matchball für den HB Esch

Bereits ein Unentschieden reicht dem Pokalgewinner zum Double

VON MARC SCARPELLINI

In der Handball-Meisterschaft könnte am heutigen Abend die Meisterfrage geklärt werden. Führt der HB Esch von Trainer Holger Schneider mindestens ein Unentschieden gegen die Red Boys ein, dann ist ihm der Titel nicht mehr zu nehmen.

Drei Spieltage vor Saisonende kann in der Sales-Lentz League bereits die Entscheidung im Kampf um die Meisterschaft fallen. Wenn heute Abend der HB Esch das Feld nach dem Duell mit den Red Boys nicht als Verlierer verlässt, dann ist der siebte Meistertitel der Vereinsgeschichte unter Dach und Fach. Zweifeln tut daran eigentlich niemand mehr.

Dafür sind die Auftritte der Escher seit Beginn der Titelgruppe zu souverän. Ohne Punktverlust kam der Fusionsverein durch die ersten sieben Spieltage und ließ dabei nicht die geringsten Zweifel aufkommen. Nun steht das Team von Trainer Holger Schneider vor dem heiß ersehnten Titel. Damit wären die Escher den Erwartungen auch gerecht geworden, denn nach den getätigten Investitionen im Vorfeld der Saison bekleidete die Mannschaft aus der Minettmetropole eindeutig die Favoritenrolle. Die vier Niederlagen in der etwas enttäuschenden Normalrunde sind wohl darauf zurückzuführen, dass es etwas länger als gedacht dauerte, bis jeder Einzelne seine Rolle in diesem starken Ensemble gefunden hatte.

Seit dem Pokaltitel läuft alles wie am Schnürchen, sodass bereits ein Unentschieden heute Abend gegen die Red Boys reicht, um das Double perfekt zu machen. Die Leistungen der Differdinger in der Titelgruppe lassen darauf schließen, dass es zu keiner Spannung mehr in der Titelfrage kommen wird.

Nur drei ihrer sieben Begegnungen konnte der noch amtierende Meister im Play-off für sich entscheiden und auch wenn es noch eine theoretische Chance gibt die Escher abzufangen, so glauben sogar die kühnsten Optimisten nicht mehr an ein solches Szenario. Hier-



Sacha Pulli und der HB Esch treten vor allem in der Titelgruppe bärenstark auf.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

zu wären nämlich drei Differdinger Siege und gleichzeitig drei Escher Niederlagen notwendig.

Allerdings werden die Red Boys alles daran setzen, um den Escher Titelgewinn zumindest noch eine Woche hinauszuzögern. Das Team von Trainer Agron Shabani ist zum Sieg verdammt. „Jedem ist die Situation bewusst. Solange es noch eine kleine Chance gibt, glauben wir auch daran“, meint Shabani, dem die Leistungen der vergangenen Wochen unerklärlich sind: „Nach der Niederlage im Pokalhalbfinale (Anfang März) sind die Spieler in ein mentales Loch gefallen. Dies hat sich auf die Leistungen ausgewirkt. Ich hoffe, dass wir nun in Esch wieder zu unserer Form finden, denn wir wollen auf keinen Fall Geschenke verteilen und die Meisterfrage offenhalten.“

Spannender geht es im Kampf

um die europäischen Plätze zu, auch wenn hier an diesem Wochenende bereits eine Entscheidung fallen könnte. Sollte der HB Käerjeng nämlich in Berchem verlieren, dann wäre es so gut wie sicher, dass der Tabellenführer nach der Normalrunde den vierten Platz verpassen und in der kommenden Saison nicht europäisch vertreten sein würde. Dies wäre sicher eine herbe Enttäuschung und daher gilt es in Berchem alle Kräfte zu bündeln. Doch einfach wird dieses Unterfangen keineswegs. Berchem zeigt sich als unangenehmer und hartnäckiger Gegner und hat Platz zwei ganz klar im Visier.

Für den HB Düdelingen, der sich ebenfalls noch Hoffnungen auf den zweiten Platz machen kann, steht heute Abend die Pflichtaufgabe in Péttingen auf dem Programm. Mit der richtigen Einstellung sollte der

HBD nach 60 Minuten die Oberhand behalten.

HB Museldall träumt vom Titel bei den Frauen

Bei den Frauen hat es erneut einen Wechsel an der Tabellenspitze gegeben. Durch die Niederlage gegen Käerjeng wurde der HBD wieder vom HB Museldall überholt. Nun hat das Team aus Grevenmacher, zwei Spieltage vor Schluss, sogar bereits die Chance, den ersten Meistertitel der Vereinsgeschichte zu feiern. Sollte nämlich der HB Düdelingen heute Abend gegen Standard verlieren und der HB Museldall morgen gegen das sieglose Schlussspiel Péttingen einen Pflichtsieg einfahren, dann wäre die Überraschung bei den Frauen perfekt. Unter normalen Umständen sollte die Entscheidung jedoch erst am nächs-

ten Wochenende im direkten Duell fallen. Doch wegen der unerklärlichen Inkonsistenz des HBD in der Titelgruppe (bereits drei Niederlagen) ist ein Ausrutscher gegen Standard keineswegs ausgeschlossen.

PROGRAMM

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Heute:

20.00: Berchem – HB Käerjeng (Raus, Simonelli)

20.30: HB Esch – Red Boys (Janics, Niederprüm)

20.30: Péttingen – HB Düdelingen (Bierchen, Keiffer)

1. HB Esch	7	7	0	0	227:170	38
2. Red Boys	7	3	1	3	211:217	32
3. Berchem	7	4	0	3	217:199	31,5
4. HB Düdelingen	7	4	1	2	220:213	31,5
5. HB Käerjeng	7	2	0	5	225:225	29
6. Péttingen	7	0	0	7	167:243	18

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

19.00: Diekirch II – Schifflingen

Morgen:

18.00: Berchem II – Red Boys II

18.30: Mersch – Diekirch

1. Schifflingen	8	6	2	0	247:195	22
2. Diekirch II	8	5	2	1	248:213	20
3. Diekirch	8	5	1	2	240:197	19
4. Mersch	8	2	1	5	188:212	13
5. Red Boys II	8	2	0	6	203:234	12
6. Berchem II	8	1	0	7	179:254	10

FRAUEN – SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Heute:

17.00: Diekirch – HB Käerjeng

17.00: HB Düdelingen – Standard

Morgen:

17.00: Museldall – Péttingen

1. Museldall	8	7	1	0	206:176	40
2. HB Düdelingen	8	5	0	3	229:183	39
3. HB Käerjeng	8	5	1	2	241:197	36
4. Standard	8	4	0	4	240:228	33
5. Diekirch	8	2	0	6	150:198	25
6. Péttingen	8	0	0	8	170:254	18

DREI FRAGEN AN



Holger Schneider – Nach zwei Saisons ohne Titel hat der HB Esch bereits heute Abend am drittletzten Spieltag die Chance, das Double mit einem Unentschieden gegen die Red Boys unter Dach und Fach zu bringen. Damit hätte der am Ende der Saison scheidende Trainer die Zielvorgaben optimal umgesetzt.

1 Der HB Esch kann heute Abend bereits frühzeitig Meister werden. Ist der Sekt bereits kalt gestellt?

Ganz ehrlich, mich interessiert nicht, was rund und um das Spiel organisiert wird. Ich konzentriere mich nur auf die Begegnung gegen die Red Boys, denn die Differdinger werden uns ganz sicher nichts schenken. Ich habe meinen Spielern klargemacht, dass sie dem Gegner mit allergrößtem Respekt begegnen sollen, denn die Red Boys verfügen ebenfalls über eine tolle Mannschaft. Wir

wollen so schnell wie möglich den Titel unter Dach und Fach bringen, um unsere fantastische Saison zu krönen.

2 In der Normalrunde hinkte die Mannschaft den Erwartungen noch hinterher. Doch seit dem Final Four im Pokal scheint der HB Esch unaufhaltsam zu sein. Was hat sich seitdem geändert?

Es war ein ganz normaler Prozess. Wenn man so viele neue Spieler einbauen muss, dann kommt es zu ein paar Komplikationen während einer Saison.

Nach der Kennenlernphase kommt es zu einer Nahkampfphase, in denen Konflikte gelöst werden müssen. Dies ist uns intern gelungen und danach hat jeder seine Rolle gefunden. Es ist für mich jedoch überraschend, dass dies alles so schnell ging, denn unter normalen Umständen dauert ein solcher Prozess eine ganze Saison. Hilfreich war uns dabei die Reise nach Turda (ROM) im Challenge-Cup. Dieses Erlebnis samt Auswärtssieg hat den Spielern den nötigen Schub für die Erfolge in Pokal und Meisterschaft gegeben.

3 Sie haben in der Vergangenheit immer wieder betont, dass Sie den Handball in Luxemburg weiterentwickeln möchten. Nun sieht es jedoch durch die Escher Dominanz eher danach aus,

als hätte die Konkurrenz den Anschluss verloren. Ist eine solche Dominanz dann nicht kontraproduktiv?

Nein, das würde ich nicht so sehen. Der luxemburgische Handball hat sich in dieser Saison durchaus weiterentwickelt. Man braucht doch nur zu sehen, welche Arbeit in Berchem oder in Düdelingen getätigt wurde. Beide Mannschaften haben sich enorm verbessert und das haben wir in den direkten Duellen deutlich gespürt. Doch es ist ja auch klar, dass wir unsere eigene Stärke ausspielen möchten und uns auf unsere Aufgaben konzentrieren. In vielen Spielen wurden wir enorm gefordert. Letztlich hat oft unsere breite Bank den Unterschied ausgemacht.

Interview: Marc Scarpellini

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Käerjeng Sam. 20h
Esch - Red Boys Sam. 20h30
Pétange - Dudelange Sam. 20h30

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Esch	38	7	7	0	0	697	516
2. Red Boys	31	7	3	1	3	631	575
3. Berchem	31	7	4	0	3	654	574
4. Dudelange	31	7	4	1	2	661	587
5. Käerjeng	29	7	2	0	5	685	587
6. Pétange	18	7	0	0	7	519	662

9e journée

Samedi 13 mai
20 h 15 : Dudelange - Berchem
20 h 15 : Käerjeng - Esch
20 h 15 : Red Boys - Pétange

10e journée

Samedi 20 mai
20 h 15 : Pétange - Berchem
20 h 15 : Esch - Dudelange
20 h 15 : Käerjeng - Red Boys

PLAY-OFF MAINTIEN

Diekirch2 - Schifflange Sam. 19 h
Berchem2 - Red Boys2 Dim. 18 h
Mersch - Diekirch Dim. 18 h30

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Schifflange	22	8	6	2	0	247	195
2. Diekirch2	20	8	5	2	1	249	213
3. Diekirch	19	8	5	1	2	240	198
4. Mersch	13	8	2	1	5	188	212
5. Red Boys2	12	8	2	0	6	203	234
6. Berchem2	10	8	1	0	7	179	254

10e journée

Samedi 13 mai
18 h 30 : Diekirch 2 - Red Boys
20 h 30 : Diekirch - Schifflange
Dimanche 14 mai
20 h : Mersch - Berchem2

DAMES, PLAY-OFF TITRE

Diekirch - Käerjeng Sam. 17 h
Dudelange - Standard Sam. 17 h
Museldall - Pétange Dim. 17 h

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Museldall	40	8	7	1	0	205	176
2. Dudelange	39	8	5	0	3	229	183
3. Käerjeng	36	8	5	1	2	241	197
4. Standard	33	8	4	0	4	240	218
5. Diekirch	25	8	2	0	6	151	199
6. Pétange	18	8	0	0	8	171	255

10e journée

Samedi 13 mai
18 h : Dudelange - Museldall
18 h 30 : Pétange - Käerjeng
20 h : Standard - Diekirch

PLAY-OFF MONTÉE Gr. A

Museldall2 - Redange Sam. 15 h
Red Boys - Diekirch2 Sam. 16 h
Dudelange Exempt

	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Dudelange2	18	6	6	0	0	159	103
2. Red Boys	14	6	4	0	2	140	120
3. Redange	9	5	2	0	3	115	111
4. Museldall2	8	6	1	0	5	153	167
5. Diekirch2	7	5	1	0	4	95	162

8e journée

Dimanche 7 mai
15 h : Museldall - Redange
16 h : Red Boys - Diekirch 2
Exempt : Dudelange 2

VOLLEY-BALL

Contre la Suisse en amical

L'équipe nationale affronte la Suisse ce samedi (19 h 30) en match amical au nouveau hall sportif de Lorentzweiler.
RYCHLICKI Le Noliko Maaseik a dit adieu au titre de champion de Belgique en s'inclinant vendredi à Roulers (3-2) lors de la 4e manche de la finale. Une déception donc pour les équipiers de Kamil Rychlicki qui s'inclinent donc au final 3-1 contre le champion en titre.

«Plus fort à tous les niveaux»

PLAY-OFF TITRE (8e JOURNÉE) S'il ne perd pas contre les Red Boys samedi soir, Esch sera sacré champion. Ce dont ne doutent pas une seconde les techniciens de la DN.

Ce samedi soir, le HB Esch pourrait chiper la couronne au champion en titre. Un match nul lui suffirait pour glaner le septième titre de champion de son histoire. Une consécration pour une formation qui, indiscutablement, était au-dessus du lot.

De notre journaliste
Charles Michel

ANDRÉ GULBICKI (BERCHEM)
«Le noyau est constitué de joueurs du club»

«Mon pronostic? Il est clair: Esch est le grandissime favori! Bien sûr, les Red Boys sont capables d'aller gagner à Esch, mais depuis plusieurs semaines, ils souffrent d'un problème psychologique et doivent se passer depuis trois matches de (Marin) Knez. Esch, de son côté, n'a pas réalisé un super début de saison. En Coupe de Luxembourg, même si à mes yeux les Red Boys étaient meil-

leurs en demi-finale, Esch est parvenu à trouver les ressources nécessaires pour l'emporter. Ce qui témoigne d'une grande force mentale. Et puis, un joueur comme Vasilakis a pris une autre dimension durant le play-off titre. Il était arrivé avec l'étiquette de joueur pro et tout le monde attendait de lui qu'il marque 10 buts par match. Mais ce n'est pas aussi simple que ça. Depuis, Esch a enchaîné les victoires en s'appuyant sur un cadre important, mais dont le noyau est constitué de joueurs du club. À Differdange, la base est constituée de joueurs étrangers. À mes yeux, ça a son importance.»

NIKOLA MALESEVIC (DUDELANGE)

«À la fin, Esch mérite d'être champion»
«Le play-off a vu le classement à l'issue de la saison régulière être complètement chamboulé. Pour preuve,

Käerjeng était leader et est aujourd'hui avant-dernier. Cela s'explique par bien des raisons et notamment les aléas comme les blessures. Que ce soit Käerjeng, les Red Boys ou nous, on en a souffert. Esch a eu également son lot de blessés, mais grâce à la richesse de son banc, a pu les compenser. Il y a assez de joueurs de qualité qui permettent à son entraîneur de faire tourner, sans que cela n'affecte la qualité de jeu. À la fin, Esch mérite d'être champion. Quant au match de ce samedi, je ne m'attends pas à voir un sursaut d'orgueil des Red Boys.»

SANDOR RAC (PÉTANGE)

«Differdange aurait pu conserver son titre»
«Esch, qui a perdu quatre matches lors de la saison régulière, a réalisé un mauvais début de saison. Mais voilà, son effectif est d'une grande

richesse. Regardez sa base arrière, elle compte Muller, Bock, Jelnic, Pulli, Vasilakis et Kohl! Et cette richesse se voit aussi aux autres postes. Ce qui lui permet de faire tourner son effectif sans que la qualité du jeu n'en pâtisse. Contre Esch, mon équipe a pu tenir une mi-temps avant de s'effondrer parce qu'Esch impose son rythme. Et c'est ce qui s'est passé dans les dernières minutes de la demi-finale contre les Red Boys. Differdange, qui a battu deux fois Esch cette saison en championnat, aurait pu conserver son titre, mais a perdu trop de matches qu'il ne devait pas perdre...»

RICCARDO TRILLINI (KÄERJENG)

«Ce modèle n'est pas propre à Esch, mais...»
«Esch est plus fort à tous les niveaux. Son cadre est fantastique et mérite vraiment ce titre de champion. Cette saison, Esch a bâti une équipe avec plusieurs joueurs professionnels ou considérés comme tels. Si le handball luxembourgeois veut se professionnaliser, il doit suivre un certain modèle. Ce modèle n'est pas propre à Esch, mais aux pays qui ont les moyens économiques pour le faire. Et le Luxembourg en a les moyens. À l'avenir, le taux de joueurs professionnels ne va cesser d'augmenter. Et il y aura même des opportunités pour les joueurs luxembourgeois.»

C'EST DIT

Sportivement, je me dois de dire que mathématiquement, on a encore une chance. Mais franchement, je ne vois pas Esch ne pas gagner un seul de ses trois derniers matches. Donc, Esch sera sacré et c'est mérité

(Gilles Thierry, joueur des Red Boys.)



Photo: Julien Garroy

À moins d'un improbable concours de circonstances, Martin Müller et les Eschois vont détrôner les Red Boys.

Une finale sur un air de revanche

TENNIS DE TABLE Dudelange reçoit, pour la première manche de la finale du championnat, Etzella qui l'avait battu en Coupe de Luxembourg.

La BDO TT League va bientôt connaître son dénouement. En effet, la première manche de la finale du championnat se tient ce samedi (19 h 30) à l'Annexe Alliance de Dudelange. Elle y opposera le champion en titre à Ettelbruck. Une affiche alléchante qui opposera donc deux formations qui n'auront eu de cesse de se partager les deux premières places de la hiérarchie durant l'ensemble de la saison. Une domination sans faille entre deux équipes qui se sont déjà affrontées en finale de la Coupe de Luxembourg et qui avait vu les nordistes l'emporter. C'était le 22 janvier et ces derniers n'avaient pas fait dans

la dentelle en s'imposant assez nettement (3-0). Un revers que la hande à Gilles Michely a évidemment envie d'effacer. Et ce, dans le but de décrocher un sixième titre consécutif de champion national. De son côté, s'appuyant sur Zoltan Fejer Konnerth, n°1 au classement de la FTTT, Etzella vise un doublé Coupe/championnat.

Les équipes

Dudelange: Zoltan Fejer Konnerth; Gilles Michely; Christian Kill; Mike Bast; Vincent Kaempler.
Ettelbruck: Dragos Olteanu; Irfan Ceko; Laca Mladenovic; Eric Thillen; Stéphane Dijou.



Photo: Julien Garroy

Le 22 janvier, Etzella avait joué un bien vilain tour à Dudelange.

Am drittletzten Spieltag der Sales-Lentz League

HB Esch krönt
sich zum Meister

VON MARC SCARPELLINI

HB Esch heißt der Meister der Saison 2016/2017 in der Sales-Lentz League. Damit ist den favorisierten Eschern das zweite Double der Vereinsgeschichte gelungen. In einer unkämpften Partie setzte sich der Fusionsverein mit 28:25 gegen den Meister der Vorsaison, Red Boys, durch. Bereits mit einem Unentschieden hätte Esch am drittletzten Spieltag den siebten Meistertitel feiern können. Doch das Team von Trainer Holger Schneider wollte von Beginn an keine Spannung aufkommen lassen und lag schnell mit 4:1 in Führung. Langsam schlichen sich aber einige Fehler in das Escher Spiel. Pulli und Co. wirkten sogar leicht nervös und trafen auf einen Gegner der um jeden Ball kämpfte. Es entwickelte sich eine intensive Partie, in der die Nervosität regelrecht zu spüren war. So wurden die Seiten mit einem 11:12 gewechselt und die Sekundas mussten noch gelagert bleiben. Doch in der zweiten Hälfte gewann Esch wieder das Übergewicht und lag bis auf eine Ausnahme (11:12, 33.) fast permanent in Führung. Als beim Stand von 25:21 fünf Minuten vor Schluss die Feierlichkeiten bereits angestimmt wurden, kamen die Differdinger plötzlich nochmals auf einen Treffer heran. Doch Vasilakis und der überlegene Krier brachten den verdienten Titel unter Dach und Fach. Hinter dem HB Esch geht es im Kampf um die europäischen Plätze wieder extrem spannend zu. Da der HB Käerjeng in Berchem nach einer zwischenzeitlichen Zehn-Tore-Führung knapp mit 32:30 die Oberhand behielt und der HB Düdelingen mit Mühe 29:24 in Péttingen gewann, liegen nun gerade mal zweieinhalb Punkte zwischen dem Tabellenzweiten HB Düdelingen und dem Tabellenvierten HB Käerjeng.

RESULTATE UND TABELLEN

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Berchem – HB Käerjeng	30:32
HB Esch – Red Boys	28:25
Péttingen – HB Düdelingen	24:29

1. HB Esch	8	8	0	0	255:195	41
2. HB Düdelingen	8	5	1	2	249:237	34,5
3. Red Boys	8	3	1	4	236:245	33
4. Berchem	8	4	0	4	247:231	32,5
5. HB Käerjeng	8	3	0	5	257:255	32
6. Péttingen	8	0	0	8	191:272	19

FRAUEN – SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Diekirch – HB Käerjeng	16:33
HB Düdelingen – Standard	31:22
Museldall – Péttingen	23:22

1. Museldall	9	8	1	0	229:198	43
2. HB Düdelingen	9	6	0	3	260:205	42
3. HB Käerjeng	9	6	1	2	274:213	39
4. Standard	9	4	0	5	262:259	34
5. Diekirch	9	2	0	7	166:231	26
6. Péttingen	9	0	0	9	192:277	19

Luxemburger Wort

Sportredaktion



E-Mail-Adresse:

sport@wort.lu

Die Nummer eins

Der Fusionsverein hält dem Druck stand und feiert
den siebten Meistertitel der Vereinsgeschichte

VON MARC SCARPELLINI

HB Esch heißt der Meister der Saison 2016/2017. Bereits am drittletzten Spieltag, so früh wie schon seit Jahren nicht mehr, hat sich der Fusionsverein den siebten Meistertitel seiner 15-jährigen Vereinsgeschichte gesichert. Zudem ist es nach dem Pokalgewinn im März das zweite Double.

Die Escher Handballer haben gleich ihren ersten Matchball genutzt. Am Samstag behielt der Fusionsverein mit 28:25 gegen die Red Boys die Oberhand und stieß die Differdinger vom Meisterthron. Damit konnte der HB Esch einen mehr als verdienten Titel feiern.

Acht Siege aus acht Partien in der Titelgruppe sprechen eine deutliche Sprache und sind das Resultat einer großen Radikalkur vor der Saison. Mit den hochkarätigen Neuzugängen Müller, Vasilakis, Jelinic, Quintus und Potteau vor und während der Spielzeit hatte das Team von Präsident Jos Theysen die Messlatte extrem hoch gelegt und sich selbst in die absolute Favoritenrolle manövriert.

Diesem Druck sollte der HB Esch gerecht werden. Auch wenn in der Normalrunde, in der die Escher immerhin vier Niederlagen einstecken mussten und das ein oder andere interne Problem zu lösen hatten, steigerte sich das Team von Trainer Holger Schneider im neuen Jahr merklich und war seit dem Pokalsieg nicht mehr aufzuhalten.

Vasilakis denkt
an verstorbenen Vater

Dass es jedoch nicht immer einfach war, gestand auch der ehemalige griechische Nationalspieler Vasilakis: „Auf uns lastete von Beginn an der große Druck gewinnen

zu müssen. Wenn man als der große Favorit betrachtet wird, dann ist das nicht unbedingt eine leichte Situation. Vor allem, weil wir uns erst mal als Mannschaft finden mussten. Doch wir haben gezeigt, dass wir als Team auch diese Situation überstehen konnten und deshalb bin ich extrem stolz mit diesem Verein das Double gewonnen zu haben.“

Für Vasilakis war der Gewinn der Meisterschaft der insgesamt achte Titel seiner langen Karriere. Ein Titel den der Grieche als speziell einstufte. „Vor einem Jahr ist mein Vater gestorben. Deshalb bin ich extrem froh nun dieses Double gewonnen zu haben.“

Der Mann, auf dem in dieser Saison der größte Druck lastete, war Trainer Schneider. Der Deutsche musste nämlich eine Einheit formen und die Eitelkeiten der Spieler in den Hintergrund stellen. Am Ende ist dies dem 54-jährigen hervorragend gelungen. „Es war ein hartes Stück Arbeit. Es war viel schwieriger, als viele angenommen haben. Doch die Mannschaft hat in den vergangenen Wochen einen enormen Willen an den Tag gelegt. Ich bin wirklich stolz, dass dieser große Kader so gut zusammengearbeitet hat und sich diesen Titel regelrecht verdient hat.“

Dass die Mannschaft gegen die Red Boys allerdings auch nervös agierte, war dem Trainer ebenfalls nicht entgangen. „Wir hatten eigentlich einen guten Start und lagen schnell mit 4:1 in Führung. Doch unnötige Ballverluste und vergebene Würfe haben den Gegner zurück in die Partie gebracht. Danach haben wir den Faden verloren und die Spieler wurden etwas nervös. Doch am Ende haben wir wieder Lösungen gefunden.“



Mit dem besten Kader zum Meistertitel: Der HB Esch wurde seiner Favoritenrolle gerecht.
(FOTOS: BEN MAJERUS)

Ein wichtiges Element im Spiel war dabei Nationalspieler Krier. Der Rechtsaußen zeigte nicht nur im Angriff eine starke Leistung, sondern schaffte es auch fast während der gesamten Partie den Differdinger Hoffmann aus dem Spiel zu nehmen.

„Tom hat eine überragende Partie abgeliefert. Seine Deckung gegen Hoffmann war herausragend und auch im Angriff hat er uns getragen“, lobte Schneider seinen Schützling. Dieser zeigte sich jedoch bescheiden und hatte ein Haar in der Suppe gefunden: „Die erste Hälfte war, wie die vom gesamten Team, nicht ganz so gut. Nach dem Seitenwechsel wurde ich gut in Szene gesetzt und konnte so einige Angriffe erfolgreich abschließen. Einen Spieler wie Hoffmann auszuschielen, ist allerdings extrem an-



Alexandros Vasilakis wird von Damir Rezie (l.) und Senjin Kratovic (r.) gestoppt.



Sektdusche für den Meistermacher, Trainer Holger Schneider.



strengend", erkannte Krier, der ebenfalls von einem verdienten Titel sprach: „Wir haben dies als echte Einheit geschafft. Darauf können wir stolz sein.“

Starke Vorstellung der Differdinger

Die Red Boys, für die bereits im Vorfeld der Partie die Chancen auf eine Titelverteidigung extrem gering waren, zeigten eine starke Vorstellung. Hätten die Differdinger diese Leistung bereits vorher in der Titelgruppe gezeigt, wäre die Ent-



scheidung wohl nicht bereits am achten Spieltag gefallen.

Kämpferisch warfen die Red Boys alles in die Waagschale und auch spielerisch hatte man Antworten parat. So ließen sich die Gäste auch von einem 21:25-Rückstand in der 55.' nicht beeindrucken und kämpften sich wieder bis auf einen Treffer heran.

„Wir wollten gewinnen, doch am Ende ist Esch verdient Meister geworden. Wir haben viel Kampfgeist gezeigt. Nun gilt die Konzentration den letzten beiden Partien der Saison, um den Einzug in den Europapokal zu sichern“, meinte Alen Zekan.

HB Esch - Red Boys 28:25 (11:11)

HB ESCH: Milosevic (1. - 30.') und Potteau (ab 31.') im Tor, Müller (4), Krier (7), Labonté, Kohl (2), Agovic, Scholten, Pulli (3), Bock (3), Kohn (3), Vasilakis (4), Tomassini, Jelinic (2), Quintus

RED BOYS: Zuzo (1. - 44.') und Grzybowski (ab 44.') im Tor, Rezig, Oliveira Felix, Manderscheid, Alen Zekan (5), Thierry, Kratovic (8/3), Aldin Zekan (4), Scheid (3), Podvrsic (1), Maric (2), Armin Zekan, Hoffmann (2)

Siebenmeter: HB Esch 0/2, Red Boys 3/3

Zeitrafen: Kohn, Bock (2), Pulli (HB Esch), Kratovic (2), Alen Zekan, Rezig, Hoffmann (2), Podvrsic (2), Heim (Red Boys)

Besondere Vorkommnisse: Die Red Boys mussten ohne den verletzten Knez antreten. In der 54.' erhielt der Differdinger Ersatzkeeper Heim wegen eines falschen Wechsels eine Zeitstrafe.

Zwischenstände: 5.' 3:1, 10.' 4:2, 15.' 6:4, 20.' 7:7, 25.' 10:9, 35.' 14:13, 40.' 17:16, 45.' 20:19, 50.' 22:20, 55.' 25:21

Maximaler Vorsprung: HB Esch +4, Red Boys +1

Schiedsrichter: Janics, Niederprüm
Zuschauer: 650 zahlende

Die Siegermentalität kehrt zurück

HB Käerjeng wahrt nach Zittersieg in Berchem die Europacup-Hoffnungen

VON LUTZ SCHINKÖTH

Mit einer über weite Strecken konzentrierten Leistung und dank des knappen 32:30-Sieges gegen Berchem wahrte Käerjeng im Roeserbann seine Hoffnungen auf die Teilnahme am Europapokal.

Der Tabellenführer nach der Normalrunde setzte sich nach zehn ausgeglichenen Anfangsminuten mit vier Toren ab. Dank eines hervorragend aufgelegten Torhüters Auger, der nicht nur 16 Bälle, sondern auch drei Siebenmeter parierte, und eines effizienten Trivic, führte das in ungewohntem Blau spielende Team von Trainer Riccardo Trillini zur Halbzeit mit sieben Toren (19:12).

In einem nur anfangs ausgeglichenen, aber temporeichen und engen Spiel blieb Berchem nur in den ersten zwölf Minuten konkurrenzfähig, baute in der Folge aufgrund unzureichender Offensiv-

kraft merklich ab. Käerjeng agierte kompromisslos in der Abwehr und spielte über Cosanti, Volpi und Sperti seine Qualitäten im schnellen Umschaltspiel gnadenlos aus.

Doch Berchem kämpfte, zeigte Moral und mit zwei Mal vier Treffern in Folge ohne Gegentor schaffte es das Team von Trainer André Gulbicki bis auf zwei Tore heranzukommen.

Meis: „Typisch für uns“

Volpi entschied die Partie mit einem Wurf 20 Sekunden vor der Schluss sirene zugunsten der Käerjenger. „Es war wieder typisch für uns, weil wir es wieder nicht geschafft haben, einen Zehn-Tore-Vorsprung zu verteidigen. Berchem variierte in der Abwehr und stellte uns vor enorme Probleme. Bleiben wir konzentriert, gewinnen wir hier haushoch. Wichtig wird jetzt sein, dass wir die letzten beiden Spiele noch gewinnen, um international doch noch dabei zu sein“, blickte Käerjengs Meis bereits voraus.

Berchems Rückraumspieler Lé Biel gestand, dass „wir zu spät aufgewacht sind und dann alles versucht haben. Wir haben nach zehn Minuten geschwächelt und haben viele Tore über Gegenstöße bekom-

men. Wir müssen jetzt die zwei letzten Auswärtsspiele unbedingt gewinnen“.

Berchem - HB Käerjeng 30:32 (12:19)

BERCHEM: Moreira (1. - 30.') und Liszaki (ab 31.') im Tor, Reding, Karap, Stein (6), Pietrasik (6/2), Weyer (1), T. Biel (3), Guillaume (2), Verissimo, Settinger, Goemaere (6), Stupar (3), Gerber (2), L. Biel (1)

HB KÄERJENG: Auger im Tor, Temelkov (5/1), Trivic (6), Nicoletti, Volpi (5), Cosanti (4), Sperti (3), Halibegovic (1), Meis (4), Schroeder (4)

Siebenmeter: Berchem 2/5, HB Käerjeng 1/1

Zeitrafen: Volpi, Halibegovic, Meis, Cosanti (Käerjeng), Trainer Gulbicki (Berchem)

Besondere Vorkommnisse: Karap (Berchem) wurde in seinem letzten Heimspiel von den Fans feierlich verabschiedet, bei Käerjeng fehlten die verletzten Molitor und Frères.

Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 4:6, 15.' 5:10, 20.' 8:12, 25.' 9:14, 35.' 13:20, 40.' 15:23, 45.' 18:25, 50.' 21:27, 55.' 25:29

Maximaler Vorsprung: Berchem +1, Käerjeng +10

Schiedsrichter: Raus, Simonelli

Zuschauer: 200 zahlende

Luxemburgs Mittel reichen nicht aus

Rugby-Nationalteam unterliegt Tabellenführer Tschechien deutlich

VON YVES RAUEN

Auch das vierte und letzte EM-Spiel der Luxemburger Rugby-Nationalmannschaft gegen den souveränen Spitzenreiter aus Tschechien ging wie erwartet mit 3:33 verloren. Der Abstieg der Luxemburger aus der Conference 1 Nord war bereits zuvor besiegelt worden.

Auch wenn die Anfangsminuten den Hausherren gehörten und diese den nötigen Druck auf ihre Gegenspieler ausübten, waren es doch die Tschechen, welche ihr Punktekonto bei ihrem ersten Vorstoß in der 8.' durch Loutocky eröffneten (5:0). Wenige Sekunden später lagen die Gäste durch Forst mit 7:0 in Führung. Die Schützlinge von Coach Jonathan Flynn hatten im Gegenzug die richtige Antwort parat und verkürzten durch Dozin per Strafschuss auf 3:7.

Kapitän Rezapour fällt verletzt aus

Die Begegnung war nun richtig lanciert und Jursik realisierte in der 13.' bereits den zweiten Versuch seiner Farben (12:3), während Forst diesmal beim Erhöhungsversuch vergeb. In der 20.' mussten die Luxemburger einen herben Rückschlag hinnehmen, als sich Kapitän Rezapour an der Wade verletzte und nicht mehr zum Einsatz kommen konnte.

Ab der 30.' konnten Blanchet und Co. jedoch kein Nutzen aus einer Überzahlsituation ziehen. Sie mussten sogar zusehen, wie ihr Gegner in der 7.' der Nachspielzeit mit einem weiteren Versuch durch Mara auf 17:3 davonzog, ehe Loutocky bei der anschließenden Erhöhung für den Halbzeitstand von 19:3 sorgte.

Nach dem Seitenwechsel bot sich den Luxemburgern gleich zu Beginn die beste Gelegenheit, ihren ersten Versuch zu verbuchen, je-



Trainer Jonathan Flynn hätte sich ein besseres Ergebnis gegen den Leader gewünscht. (FOTO: Y. HELLERS/LW-ARCHIV)

doch verloren sie den Ball nur wenige Zentimeter vor dem Malfeld.

Die vorzeitige Entscheidung fiel bei einem Strafversuch nach einer knappen Stunde Spielzeit (26:3). In den Schlussminuten nutzte Tschechien einen erneuten Strafversuch sowie eine weitere Erhöhung von Loutocky um somit für den Endstand von 33:3 zu sorgen.

Trotz dieser weiteren Niederlage zeigte sich Luxemburgs Nationaltrainer Flynn mit der Leistung seiner Spieler zufrieden. „Wir haben gegen den stärksten Gegner unser bestes Spiel der Kampagne abge-

liefert. Ich bedauere lediglich, dass wir einige Möglichkeiten liegen gelassen haben, um unser Punktekonto auszubauen. Wir haben ein besseres Ergebnis versäumt, als die Tschechen in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit auf 19:3 davonzogen. Ohne diese späten Punkte wäre das Spiel vielleicht anders verlaufen.“

Luxemburg - Tschechien 3:33 (3:19)

LUXEMBURG: Blanchet, Dee, Rezapour, Schaap, Colsen, Vert, Kimmel, Kremer, Geoffreys, Dozin, Stone, Logier, Kete-ma, Vimond, Keane

Einwechselspieler: Marcus, Lux, Toulet, Remedi, Bouobda Nzali, Dennis, Calmont, Timmermans

TSCHIECHIEN: Prusa, Drimal, Elis, Frank, Voves, Mara, Havel, Loutocky, Simak, Jursik, Forst, Pantucek, Kovai, Schlanger, Cizek

Einwechselspieler: Benda, Hodek, Olbrich, Hosek, Kohout, Kucera, Soural
Besondere Vorkommnisse: Beide Mannschaften sangen ihre jeweilige Nationalhymne, da die Musikanlage streikte.

Gelbe Karte: Havel (31.', Tschechien, gefährliches Spiel)

Punktfolge: 0:5 Loutocky (8'), 0:7 Forst (9'), 3:7 Dozin (10'), 3:12 Jursik (13'), 3:17 Mara (40. + 7'), 3:19 Loutocky (40. + 8'), 3:24 (59'), 3:26 Loutocky (60'), 3:31 (79'), 3:33 Loutocky (80').

Schiedsrichter: Maxwell-Keys (ENG)

Zuschauer: 1 100 (geschätzt)

RESULTATE UND KLASSEMENT

Luxemburg - Tschechien 3:33
Schweden - Litauen 12:52
Klassement: 1. Tschechien 4 Spiele/20 Punkte, 2. Litauen 4/14, 3. Lettland 4/9, 4. Schweden 4/6, 5. Luxemburg 4/1

Esch feiert 7. Meistertitel

HB ESCH - RED BOYS 28:25 (11:11)



Nach dem knappen Sieg über die Red Boys darf der HB Esch drei Spieltage vor Schluss den Meistertitel feiern

Carlo Barbaglia

Der HB Esch hat seinen ersten Matchball genutzt und steht drei Spieltage vor Schluss als neuer Landesmeister fest. Für den Fusionsverein aus der Minnettemetropole ist es der siebte Meistertitel in der Vereinsgeschichte und nach 2002 das zweite Double.

Jelinic feierte am Samstag in der voll besetzten Lallinger Sporthalle einen Einstand nach Maß und erzielte die zwei ersten Treffer der Partie. Nach 6' führten die Escher sogar mit 4:1 und lagen frühzeitig auf Meisterkurs. Doch die Red Boys, die im Angriff sehr zahn begannen, ließen sich nicht beeindrucken und fanden nach

und nach zu ihrem Spiel. Obwohl Hoffmann mit Krier eine Spezial-Bewachung hatte, schafften die Differdinger in der 17. durch Kratovic und Aldin Zekan wieder den Ausgleich (6:6). Fortan entwickelte sich eine kampfbetonte und ausgeglichene Partie und zur Pause lagen beide Teams bei 11:11 weiterhin gleichauf.

Nach dem Seitenwechsel gingen die Red Boys durch den starken Alen Zekan sogar ein erstes Mal in Führung, allerdings nicht für lange. Im zweiten Durchgang hatte der HB Esch mit Tom Krier nämlich einen überragenden Vollstrecker in seinen Reihen. Der Rechtsaußen neutralisierte nicht nur seinen Gegenspieler, vor allem im Angriff nutzte er jede Gelegenheit, um die Bälle ein-

zunutzen. Esch übernahm schnell wieder die Führung, die Red Boys ließen sich aber nicht so leicht abschütteln.

Im Gegenteil, es blieb über weite Strecken ein offener Schlagabtausch, erst als Müller in der 41. das 23:20 erzielte, hatte der Spitzenreiter eine Option auf den Sieg genommen. Als Krier in der 55. per Konter sogar auf 25:21 erhöhte, schien die Entscheidung gefallen zu sein, doch nur drei Minuten später hatten Kratovic (2) und Scheid erneut den Anschluss hergestellt (25:24).

Vasilakis und Krier ließen in der Schlussminute jedoch keine Zweifel mehr aufkommen und sicherten ihrem Team den verdienten Sieg und somit den siebten Meistertitel.

Statistik

Esch: Milosevic (1-30', 5 P.), Potteau (31-60', 5 P.), Müller 4, Krier 7, Lebonté, Kohl 2, Agovic, Scholten, Pulli 3, Böck 3, Kohn 3, Vasilakis 4, Tomassini, Jelinic 2, Quintus
Red Boys: Zuzo (1-44', 9 P.), Grzybowski (44-60', 3 P., davon 1x7m), Heim - Reiz, Oliveira, Mander-scheid, Alen Zekan 5, Thierry, Kratovic 8/3, Aldin Zekan 4, Scheid 3, Podvrsic 1, Maric 2, Armin Zekan, Hoffmann 2
Schiedsrichter: Janics/Niederprüm
7m: Esch 0/2 - Red Boys 3/3
Zeitrafen: Esch 4 - Red Boys 8
Zwischenstände: 5' 3:1, 10' 4:2, 15' 6:4, 20' 7:7, 25' 10:9, 35' 14:13, 40' 17:16, 45' 20:19, 50' 22:20, 55' 25:21
Zuschauer: 650

3 Fragen an



Marc Fancelli
Manager HB Esch

Nach dem Pokalsieg hat die Mannschaft am Samstag auch den Meistertitel vorzeitig gewonnen, gibt es irgendetwas zu bemängeln in der laufenden Saison?

Wenn man das „Double“ gewinnt, hat man normalerweise nichts zu beanstanden. Ich will der Mannschaft und dem gesamten „Staff“ für diesen Erfolg gratulieren. Trainer Holger Schneider hat es geschafft, aus den vielen Individualitäten und unterschiedlichen Charakteren eine homogene Truppe zu bilden, obschon es nicht immer einfach war. Einziges Manko war die fehlende Konstanz, das hat sich in der Play-off-Runde jedoch wesentlich verbessert. Im Europapokal lief nicht alles nach Wunsch, die Rumänen von Potaissa Turda, gegen die wir knapp ausgeschieden sind, stehen aber immerhin im Finale des Challenge Cup.

Der HB Esch verfügt über einen beeindruckenden Spielerkader, wird das Team auch in der nächsten Saison in dieser Zusammensetzung seine beiden Titel verteidigen?

Aus Sicht des Vorstands kann ich das bestätigen. Es gibt allerdings noch das eine oder andere Fragezeichen. Torwart Nicolas Potteau hat uns aus familiären Gründen noch keine Zusage für die nächste Saison gegeben. Auch Julien Kohn könnte studienbedingt ausfallen, daher ist der eine oder andere Neuzugang nicht ausgeschlossen.

Trainer Holger Schneider wird den Klub nach zwei Jahren Richtung Deutschland verlassen, gibt es bereits einen Wunschkandidaten?

Holger hat uns einen Nachfolger vorgeschlagen und mit dem haben wir auch schon die ersten Gespräche geführt. Es handelt sich um einen Österreicher, der zurzeit keinen Verein betreut. Einen Namen möchte ich zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht nennen. Auch ein Luxemburger-Trainer wurde kontaktiert, der hat aber noch einen Vertrag bei einem Verein aus der Sales-Lentz League und möchte diesen auch erfüllen. Ohne viel Werbung zu machen, haben sich in letzter Zeit jedoch einige Kandidaten bei uns gemeldet, in den nächsten Wochen werden wir diesbezüglich eine Entscheidung treffen. c.b.

Double 2017 ist perfekt

MEISTERSCHAFT 8. Spieltag der Titelgruppe

Die Titelentscheidung in der Handballmeisterschaft der Herren ist am Samstagabend vorzeitig gefallen.

Drei Spieltage vor Schluss sicherte sich der HB Esch mit einem hart erkämpften Heimsieg gegen Titelverteidiger Red Boys den siebten Meistertitel und gleichzeitig das zweite Double seit der Vereinsgründung im Jahr 2001.

Das Match gegen die Red Boys war aber alles andere als ein Selbstläufer. Das Team von Trainer Holger Schneider lag zwar von Anfang an in Führung, doch der Titelverteidiger aus Differdinger gab zu keinem Zeitpunkt auf und forderte die Schwarz-Weißen bis in die Schlussminuten. Mann des Abends war vorgestern

der Escher Tom Krier. Im zweiten Abschnitt erzielte der Linkshänder sieben Treffer und avancierte zum Matchwinner.

Die beiden restlichen Spieltage sind aber beileibe nicht uninteressant. Vor allem, wer die Plätze zwei bis vier hinter dem HB Esch belegen wird und in der nächsten Saison an einem europäischen Wettbewerb teilnehmen darf, steht noch längst nicht fest.

Dank des Auswärtssieges in Péttingen ist der HBD vorläufig neuer Tabellenzweiter. Die Differdinger haben allerdings nur zweieinhalb Punkte Vorsprung auf den Tabellenfünften Käerjeng. Das Team aus Bascharage wahrte mit einem Erfolg in Berchem seine Chancen auf einen Europacup-Platz.

Bei den Damen kommt es am

Samstag in der Düdelinger Sporthalle zum Showdown zwischen

SLHL	Herren
8. Spieltag, Titelgruppe:	
Berchem - Käerjeng	30:32
Esch - Red Boys	28:25
Péttingen - HBD	24:29

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	8	41
2. HBD	8	34,5
3. Red Boys	8	33
4. Berchem	8	32,5
5. Käerjeng	8	32
6. Péttingen	8	19

Der nächste Spieltag:
Samstag, 13. Mai:
20:15: HBD - Berchem
20:15: Käerjeng - Esch
20:15: Red Boys - Péttingen

Titelverteidiger HBD und Pokalsieger Museldall. c.b.

SLHL	Damen
9. Spieltag:	
Diekirch - Käerjeng	16:33
HBD - Standard	31:22
Museldall - Péttingen	23:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Museldall	9	43
2. HBD	9	42
3. Käerjeng	9	39
4. Standard	9	34
5. Diekirch	9	26
6. Péttingen	9	19

Der nächste Spieltag:
Samstag, 13. Mai:
18:00: HBD - Museldall
18:30: Péttingen - Käerjeng
20:00: Standard - Diekirch

Esch, c'était

PLAY-OFF TITRE (8^e JOURNÉE) Ça y est, c'est fait! Le HB Esch est, depuis samedi soir et son succès face aux Un sacre prédit par bon nombre d'observateurs au vu de son effectif pléthorique. Encore fallait-il

L'équipe dirigée par Holger Schneider s'est montrée souveraine au moment de s'assurer définitivement le titre de champion.

De notre journaliste
Charles Michel

Peu courante, la chose est donc d'autant plus remarquable: le Luxembourg connaît son champion à deux journées de la fin. Et c'est le HB Esch qui remporte officiellement la palme 2017 après son succès, samedi soir à domicile, contre les Red Boys (28-25). Cette consécra-

tion - la septième du club fondé en 2001 - ne constitue en rien véritablement une surprise. À la découverte l'été dernier de l'identité de ses premiers renforts, certains concurrents se fixaient - sans le dire ouvertement - pour mission d'être son dauphin. Et force est de constater que si le suspense concernant le nom du lauréat a tourné court durant le play-off titre, ça bataille sévère pour la deuxième place...

Samedi soir. Il est un peu plus de 22 h lorsque Jos Thyssen, tout sourire, tombe la veste pour enfiler un t-shirt noir, floqué d'un «Dou-

blé 2017» en lettres blanches, laissant apparaître les manches de sa chemise à carreaux. Arrivé à la tête du club en mars 2016, le dirigeant est ravi: «Un coup de bul, un miracle, appelez ça comme vous voulez, mais remporter la coupe et le championnat dès la première saison, c'est fantastique!» Pas sûr toutefois que la chance soit pour grand-chose dans ce doublé, le deuxième du club après celui de 2002. Cette réussite résulte d'un investissement (financier et sportif) assumé donnant un côté professionnel à une formation qui n'en a pas officielle-

ment le statut. Dit comme ça, on en croirait presque que c'est facile de bâtir une équipe compétitive; qu'il suffit, pour cela, d'allonger les billets afin d'acheter quelques individualités. Évidemment, la qualité intrinsèque des joueurs est importante mais ne constitue en aucun cas un gage de succès. Pour preuve, l'ogre qui devait croquer chacun de ses adversaires a laissé sur sa faim ses supporters durant une saison régulière au cours de laquelle il s'est cassé les dents à quatre reprises. Thyssen assure n'avoir jamais frémi: «Je n'étais pas inquiet. Former une

équipe n'est pas toujours simple et il fallait laisser le temps à ces individualités de travailler ensemble et d'attendre que la mayonnaise prenne.»

➤ Coupe EHF ou Ligue des champions?

C'est en Roumanie, le 19 février, dans la patrie de Dracula, que les Eschois ont retrouvé du mordant avec cette victoire en quart de finale retour de Challenge Cup sur l'AHC Potaissa Turda (29-28), futur finaliste de la compétition, où seul le Di-



Jelinc (n°26) et les Eschois ont mené la vie dure à des Differdangeois qui se seront quand même bien battus avant de céder leur couronne.

Hoffmann en Allemagne?

Yann Hoffmann va-t-il quitter les Red Boys. En fin de contrat à Differdange, l'arrière gauche s'est vu proposer un contrat pro par les dirigeants differdangeois. Mais l'international n'a pas encore livré sa réponse. Et pour cause, il aurait des touches en Allemagne.

Marzadori vers Pétange?

Si le groupe eschois devrait rester stable cet été, il se pourrait que Sasha Marzadori le quitte. En effet, le défenseur âgé de 26 ans est, selon nos informations, en contact avec Pétange qui, rappelons-le, a déjà officiellement l'arrivée de Sedin Zuzo pour la saison prochaine.

VESTIAIRES

«J'ai vraiment une bonne raison de fêter»

Lucas Tomassini (Esch): «C'est mon premier titre. On a fait un play-off parfait. L'équipe est au top. Je suis super content. Maintenant que le titre est assuré, je n'ai plus qu'une chose en tête: me concentrer uniquement sur mes examens scolaires.»

Tom Krier (Esch): «En attaque, on a trop manqué, mais on tenait en défense. J'ai eu plus de chance au tir en seconde période. Quand on commence à marquer, c'est bon pour la confiance. Et c'est comme ça que ça a marché pour toute l'équipe. Le score était serré, les Red Boys ont une belle équipe. À la fin, on a la victoire, c'est l'essentiel. L'objectif est atteint.»

Max Kohl (Esch): «C'est énorme, on a perdu si peu de matches cette

saison. On a montré notre vraie force durant les play-offs, c'est génial ce titre.»

Martin Muller (Esch): «Je suis heu-

reux. On a fait un match sérieux. On est contents de gagner avec du suspense dans les dernières minutes.»

Dany Scholten (Esch): «On travaille toute la saison pour ça. Avec le temps, tout le monde a trouvé sa place dans l'équipe. Après la Coupe et le voyage en Challenge Cup, on a fait un super play-off. Ce titre est mérité à deux journées de la fin.»

Tom Quintus (Esch): «Le titre obtenu par les Red Boys la saison dernière n'était pas le mien puisque j'avais été écarté du cadre. Cette fois, j'ai vraiment une bonne raison de fêter, deux même, puisqu'on a réalisé le doublé.»

Christian Rock (Esch): «On a fait ce qu'il fallait faire: gagner! Ce n'était peut-être pas notre meilleur match, mais on avait la volonté. Les Red Boys ont accepté le combat. Le match était serré jusqu'à la fin. Et c'est ce que l'on voulait voir. Ils y ont cru. On les a fait chuter. Je suis super content de mon premier doublé.»

Alen Zekan (Red Boys): «Que puisse dire si ce n'est: "félicitations à Esch!" Nous sommes venus ici pour gagner et je crois que tout le monde a pu le voir. On n'a pas lâché, on s'est accrochés mais voilà, ça n'a pas suffi. Et puis, je m'en veux d'avoir commis cette passe de m... en toute fin de match. Maintenant, il va falloir gagner nos deux derniers matches car nous ne sommes pas encore assurés de jouer l'Europe la saison prochaine.»

Recueilli par L. F. et C. M.



écrit...

Red Boys (28-25), officiellement champion. y parvenir!

namo Bucarest s'était imposé jusqu'alors. Un succès aux allures de pierre angulaire d'une fin de saison époustouflante. Ainsi, deux semaines plus tard, Esch s'octroie la Coupe de Luxembourg aux dépens de Berchem après une demi-finale où la bande à Holger Schneider aura fait preuve d'une admirable force de caractère pour arracher face aux Red Boys, dominateurs jusqu'ici, des prolongations résumant d'une certaine façon ce qui distingue cette saison le HB Esch de ses principaux concurrents: son banc. Max Kuhl confirme: «On a montré notre vrai visage et notre vraie force qui est d'avoir un cadre énorme!»

Dans les prochaines semaines, ce cadre ne devrait pas subir de profonds bouleversements, le club désirant poursuivre sa politique ambitieuse. Le départ de Holger Schneider, son entraîneur, sera donc com-

pensé. Mieux, le club compte offrir à son successeur un adjoint. «Histoire de se professionnaliser davantage», explique Jos Theysen, qui confie avoir «entamé des pourparlers avec certains candidats» mais qui se laisse, à lui et au staff eschois, le temps de la réflexion.

Qualifié assurément donc pour la Coupe EHF, Esch rêve de pouvoir se présenter au tour préliminaire de la Ligue des champions. Et ce grâce à une wild card pour laquelle la F.I.H. a d'ores et déjà déposé une demande auprès de la fédération européenne. Doit-on s'attendre à voir Esch enrichir un peu plus encore son effectif? Réponse de Jos Theysen: «Oui, si on estime devoir renforcer l'un ou l'autre secteur. Et puis, c'est toujours plus simple de recruter avec un titre de champion.» Quand on sait que l'été dernier, Esch restait sur une troisième place, ça promet...



ESCH - RED BOYS
28-25 (11-11)



Centre sportif de Lallange. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprum. 650 spectateurs.

ESCH: Milosevic (1^{re} 30^e, 5 arrêts) et Poteau (30^e 60^e, 6 arrêts), Muller 4/6 dont 0/1, Krier 7/9, Labonte, Kohl 2/2, Agovic, Scholten, Pulli 3/4, Bock 3/5, Kohn 3/5, Vasilakis 4/10 dont 0/1, Tomassini, Jélic 2/2, Quintus.

Penalty: 0/2.

Deux minutes: Kohn (7^e), Bock (15^e, 24^e), Pulli (16^e).

RED BOYS: Zuzo (1^{re} 45^e, 7 arrêts), Grzybowski (45^e 60^e, 2 arrêts d'1 penalty) et Helm, Rezie, Oliveira, Manderscheid, A. Zekan 5/9, Thierry, Kralovic 8/14 dont 3/3, Ald. Zekan 4/5, Scheid 3/4, Podvrisic 1/2, Marie 2/2, Ar. Zekan, Hoffmann 2/5.

Penalties: 3/3.

Deux minutes: Kralovic (18^e, 23^e), A. Zekan (40^e), Rezie (44^e), Hoffmann (46^e, 52^e), Podvrisic (54^e, 57^e), Helm (58^e).

Évolution du score: 5^e 3-1; 10^e 4-3; 15^e 6-4; 20^e 7-7; 25^e 10-9; 35^e 14-13; 40^e 17-16; 45^e 20-19; 50^e 22-20; 55^e 25-21.

ANGLE TACTIQUE

La maîtrise sinon rien

Esch a parfaitement géré son duel avec les Red Boys.

CONTENIR LE MEILLEUR BUTTEUR ADVERSE

La victoire s'est construite en limitant les possibilités offensives adverses. Yann Hoffmann est le premier à en faire les frais. Christian Bock ne lui laisse aucun espace. L'arrière gauche différencie les deux équipes en possession du ballon qu'il est aussi très neutre. Difficile pour l'ailleur de pouvoir se mettre en action... et encore plus difficile de le déclencher dans une position confortable. Hoffmann n'inscrira au cours de la rencontre que deux petits buts! Et ce entre la 28^e et la pause. Une période où Bock réduit son intensité défensive à la suite d'un retour d'une deuxième sanction temporaire.

L'ART ET LA MANIÈRE DE GARDER LE CONTRÔLE

Même si le score fut serré tout au long de la rencontre, les Eschois ont gardé un œil attentif sur le tableau d'affichage. Pour preuve, lorsque Aïen Zekan donne l'avantage aux siens (11-12, 33^e), les Differdangeois ne feront course en tête qu'une courte minute... La seule de la rencontre. Ainsi, dans la foulée, Julien Kohn et Tom Krier reprennent l'avantage sur deux contras. De même, les pertes de balle sont très rares du côté eschois: six samedi soir. Les Red Boys ont quant à eux perdu onze ballons.

GÉRER LA PRESSION EN TOUTE CIRCONSTANCE

Offensivement, ce n'était pas le meilleur combat des Eschois. Et pourtant, rien ne semble inquiéter les joueurs. Forts de leur défense, la panique ne

se gagne pas. La bande à Kohl a la capacité de se remettre en question et de rester concentrée sur son objectif. À l'image du jeune ailier Krier qui conclut la première période avec deux échecs sur autant de tentatives, la confiance ne le quitte pas. En faisant trembler les filets de Zuzo à la 34^e afin de reprendre l'avantage au score (13-12), Krier se lance dans un joli numéro. Toutes ses tentatives font ensuite mouche et il finira même par être le meilleur buteur de son équipe.

Garder son sang-froid fait également partie des points forts de Jélic et compagnie. Défendre proprement, éviter les sanctions et ne pas contester les décisions arbitrales. Ainsi, les nouveaux champions n'ont été sanctionnés de deux minutes d'exclusion qu'à quatre reprises et seulement durant la première période, alors que les Red Boys ont écopé de neuf sanctions au cours de la rencontre.

UNE RÉELLE CAPACITÉ D'ACCELERATION

Si les Red Boys acceptent le duel et n'ont pas rendu les armes avant le terme de la rencontre, Esch montre une maîtrise de son potentiel. Le cadre est supérieur à tous ses adversaires. Match après match, la domination s'est confirmée. Schneider a le choix de son effectif, il peut le permettre autant qu'il le souhaite, l'entraîneur ne perd aucune efficacité. Bien au contraire, si un joueur est moins en réussite, le choix reste large et complet.

Isabelle Folz

«Ici, les gens ont vraiment le club dans leur cœur»

Arrivé à l'été 2015, Holger Schneider quittera le HB Esch en fin de saison sur un doublé coupe/championnat et de bons souvenirs.

Lors du coup d'envoi de la saison, Esch était considéré comme le grand favori pour le titre, voire même pour le doublé. Ce statut fut-il difficile à assumer?

Holger Schneider (coach du HB Esch): La saison dernière a été plus difficile puisqu'on avait un cadre de huit joueurs... Là, il fallait en intégrer tout autant. Ça a pris du temps, mais bien moins que je ne le pensais. Notre victoire à Turda a accéléré le processus.

La victoire en Coupe de Luxembourg ne serait pas la référence de la saison?

Non, pour moi c'est Turda. Il faut se rendre compte que cette saison, cette équipe n'a perdu que deux matchs à domicile: contre le Dinamo Bucarest et nous. Et Turda est en finale de la Challenge Cup (NDLR: contre le Sporting Lisbonne).

Mais, au-delà du succès, que s'est-il passé en roumanie pour que l'on puisse parler de délice?

Ça, ce sont les secrets d'un entraîneur. Mais on a recréé certaines choses par rapport au début de saison.

Notamment dans le positionnement de certains joueurs.

Et je pense que si on affrontait

Turda aujourd'hui, on se qualifierait...

Mais, on se qualifierait... Mais bon, ça ne sert à rien d'y penser.

La demi-finale de Coupe de Luxembourg contre les Red Boys a servi de tremplin pour certains joueurs...

Pour Martin Muller, qui ça a été le délice. Le match référence.

Et pour Alexandros Vasilakis qui semble prendre davantage ses responsabilités...

Non, là, je ne suis pas d'accord. Alex les prend depuis le début de la saison.

Mais il se montre plus décisif, marque davantage qu'en première partie de saison...

Honnêtement, s'il voulait, Alex pourrait parfois mettre 35 buts dans un match. Et alors, à quoi ça servirait? On ne l'a pas recruté pour ça, mais pour être un moteur dans les rendez-vous importants.

Sur le plan personnel, le fait de bénéficier d'un groupe aussi riche ne vous a-t-il pas mis de pression?

Non, pas du tout! En tant qu'entraîneur, c'est quand même mon métier de devoir bâtir un groupe. J'ai réussi à le faire plus vite que prévu grâce à la qualité et à l'intelligence des joueurs qui le composent.

En septembre dernier, Jeff Pau-

lus, le préparateur physique du HB Esch, nous confiait que l'objectif que vous lui aviez fixé était de permettre au groupe d'être à son pic de forme pour le play-off titre...

Je suis vraiment très content d'avoir pu travailler avec Jeff, vraiment! Pouvoir s'appuyer sur un spécialiste tel que lui, c'est une vraie chance. Cette saison, je n'ai pas eu à déplorer la moindre blessure musculaire de toute la saison!

En fin de saison, vous quittez le club. Expliquez-nous la raison?

C'est simple, j'arrête ma carrière d'entraîneur. J'ai reçu une proposition que je ne pouvais pas refuser: être directeur d'un espace fitness et aquatique à Güstrow, ma ville natale et celle où ma famille vit.

Que garderez-vous de ces deux saisons passées à Esch?

Que de bonnes choses! J'ai pu travailler en toute sérénité. Avant de venir ici, je m'étais renseigné sur le travail accompli par le club. Au moment d'en partir, je ne peux dire qu'une chose: ici, j'ai l'impression que les gens ont le club dans leur cœur. À l'image de Catalin (Mitre), d'Eric (Iobany), de Laurent (Reinisch), Marc (Fancelli). Et puis, Jos (Theysen) avec qui j'ai toujours eu de très bons contacts.

Recueilli par C. M.



Si on affrontait Turda aujourd'hui, on se qualifierait...

Käerjeng se relance à Berchem

Käerjeng vise toujours une place en Coupe d'Europe.

Avant cette 8^e journée du play-off titre, les coéquipiers de Meis savent que leur salut passera par un sans-faute d'ici la fin de l'exercice. À commencer par ce déplacement à Berchem. Du côté des locaux, si les perspectives d'un titre se sont envolées depuis quelques journées déjà, on veut se prendre au jeu et terminer sur la plus haute marche possible du podium, comme le souligne Geoffrey Guillaume: «Même si notre saison

est réussie, on veut s'offrir un nouveau challenge et terminer le plus haut possible au classement.»

En début de rencontre, Gerber et Guillaume placent d'ailleurs les locaux dans le sens de la victoire (4-3, 7^e). Mais les joueurs d'André Gulbicki vont se mettre tout seuls en difficulté avec dix minutes brouillonnes. En se heurtant à la bonne défense baschargeoise et en ne se trouvant pas dans les bons timings, ils prennent des tirs compliqués et laissent trainer des ballons en chemin. Meis, Sperti et Trivic, eux, trouvent les filets de Moreira (5-10, 15^e).

L'incroyable remontée de Berchem

Les visiteurs, alors en confiance, lâchent leurs coups à 9 mètres. Le festival offensif de Schroeder, Volpi et Trivic montre aussi les petits temps de retard de la défense du HCB au cours de cette première mi-temps. Dans les buts, Auger, qui fait son retour, excelle (13 arrêts en première mi-temps).

Vlad Caba à la place de Trillini?

Käerjeng tiendrait-il le successeur de Riccardo Trillini appelé à diriger l'équipe nationale italienne? C'est possible. En tout cas, selon nos informations, le club du président Sales serait entré en contact avec le technicien roumain Vlad Caba (50 ans) qui a démissionné le 14 avril dernier de son poste d'entraîneur d'Odorheiu.



BERCHEM - KÄERJENG
30-32 (12-9)



Hall omnisports de Crauthem. Arbitrage de MM. Raus et Simonelli. 250 spectateurs.

BERCHEM: Moreira (1^{re} 30^e, 8 arrêts), Liszka (31^e 60^e, 10 arrêts), Reding, Karp, Karap, Stein 6, Pietrasik 6/2, Weyer 1, A. Biel 3, Guillaume 2, Settinger, Goemare 6, Stupar 3/1, Gerber 2, L. Biel 1.

Penalties: 3/6.

Deux minutes: Gulbicki (60^e).

KÄERJENG: Auger (1^{re} 60^e, 19 arrêts), Temelkov 4/1, Trivic 6, Nicoletti, Volpi 5, Michels, Cosanti 4, Sperti 3, Halilbegovic 1, Nguyen, Meis 4, Schroeder 5, Trionzelli.

Penalty: 1/1.

Deux minutes: Volpi (16^e), Halilbegovic (26^e), Cosanti (31^e), Meis (31^e).

Évolution du score: 5^e 2-2; 10^e 4-6; 15^e 5-10; 20^e 8-12; 25^e 9-14; 35^e 12-21; 40^e 15-23; 45^e 18-25; 50^e 21-27; 55^e 25-29.

et Käerjeng vit largement en tête à la pause (12-19).

Au retour des vestiaires, Berchem accuse encore le coup et Käerjeng remet un coup d'accélérateur pour s'offrir dix buts d'avance (13-23). Circulez, y'a plus rien à voir! Pas tout à fait, car les locaux sortent des cages grâce au réveil de Pietrasik et Goemare (6 buts chacun). Le HCB perd également l'appuyer sur le bras de Stein (25-28, 54^e). Mais en fait, malgré un but de Goemare à 1'10" de la fin (30-31), Käerjeng a trop longtemps fait la course en tête pour laisser filer le match. Volpi casse définitivement le bel élan des locaux et scelle la victoire de son équipe (30-32). Pour Berchem, ce retard à l'allumage pourrait coûter cher.

Gilles Tarral

PLAY-OFF TITRE

Berchem - Käerjeng 30-32
Esch - Red Boys 28-25
Pétange - Dudelange 24-29

	Pts	J	G	N	P	C
1. Esch	41	8	8	0	0	75 541
2. Dudelange	34,5	8	5	1	2	69 61
3. Red Boys	33	8	3	1	4	66 60
4. Berchem	32,5	8	4	0	4	64 66
5. Käerjeng	31	8	0	0	5	77 67
6. Pétange	19	8	0	0	8	54 61

9^e journée

Samedi 13 mai

20 h 15: Dudelange - Berchem

20 h 15: Käerjeng - Esch

20 h 15: Red Boys - Pétange

10^e journée

Samedi 20 mai

20 h 15: Pétange - Berchem

20 h 15: Esch - Dudelange

20 h 15: Käerjeng - Red Boys

Adrenalin pur im Spitzenspiel

Bettemburg gewinnt gegen Junglinster und greift nach dem Titel im Frauenfußball

VON ANDREA WIMMER

Bettemburg steht vor dem Meistertitel im Frauenfußball. Die Mannschaft setzte sich im Topspiel mit 3:2 bei Titelverteidiger Junglinster durch. Marin und Co. ließen sich nicht von Rückschlägen aus dem Konzept bringen.

Im Frauenfußball bahnt sich eine Wachablösung an. Bettemburg gewann das Topspiel gegen Titelverteidiger Junglinster mit 3:2 und baute den Vorsprung auf sechs Punkte aus. Der Tabellenführer ist dem ersten Meisterschaftsgewinn ganz nahe.

„Das war Adrenalin pur. Ich bin glücklich wie noch nie, dass wir das Spiel gewonnen haben. Wir haben alles gegeben“, sagte Bettemburgs Kapitänin Marin, die wie mehrere Mitspielerinnen wegen Krämpfen behandelt werden musste, über eine spannende, aber auch enorm kraft- und nervenraubende Partie.

Das Spitzenspiel zwischen dem Tabellenführer und dem Serienieger der vergangenen Spielzeiten hatte vorentscheidenden Charakter. Mit einem Sieg wäre Junglinster wieder nach Punkten mit



Sarah Witry (Bettemburg) setzt Jessica Birkel (l., Junglinster) unter Druck.

(FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

nächst vorgesehen bereits unter der Leitung des neuen Trainers Serge Bix an. Er sollte die Mannschaft als Nachfolger des nach Niederkorn wechselnden Steve Senisi erst nach Saisonende übernehmen. Doch der bevorstehende Weggang des Aufstiegstrainers habe für Unruhe im Team gesorgt, weshalb der Wechsel nun früher stattgefunden habe, so Bix: „Die Mannschaft ist im Umbruch.“

Ell gewann 3:0 gegen die Entente Itzig/Canach/Cebra und kletterte weiter ins gesicherte Mittelfeld. Mit einem 1:0-Heimsieg gegen die Entente Rosport/Berdorf/Christnach festigte Colmar-Berg den Relegationsrang. Wintger bleibt nach dem 2:5 gegen Lingten Vorletzter. Schlusslicht Fola, das mit 0:2 gegen Niederkorn verlor, hat nun schier aussichtslos neun Punkte Rückstand auf den Relegationsplatz. Bereits jetzt steht fest, dass Wormeldingen in die erste Liga zurückkehrt. Der Zweitligist sicherte den Aufstieg mit einem 3:0-Erfolg gegen die zweite Mannschaft von Bettemburg.

RESULTATE UND TABELLE

Fola - Niederkorn	0:2
Lintgen - Wintger	5:2
Junglinster - Bettemburg	2:3
Ell - E. Itzig	3:0
Mamer - RFCUL	3:3
Colmar-Berg - E. Rosport	1:0

1. Bettemburg	19	17	1	1	79:11	52
2. Junglinster	19	14	4	1	74:23	46
3. RFCUL	19	13	3	3	56:19	42
4. Niederkorn	19	13	2	4	65:27	41
5. Lintgen	19	8	2	9	29:39	26
6. Mamer	19	7	4	8	36:45	25
7. Ell	19	7	3	9	34:40	24
8. E. Rosport	19	7	2	10	34:36	23
9. E. Itzig	19	6	5	8	29:40	23
10. Colmar-Berg	19	3	3	13	14:52	12
11. Wintger	19	2	3	14	19:76	9
12. Fola	19	1	0	18	12:73	3

Bettemburg gleichgezogen. Nun ist die Mannschaft aus dem Süden vor den drei verbleibenden Spielen fast uneinholbar vorne. Der Tabellenführer hat zudem nun insgesamt wohl die leichteren Gegner vor sich sowie eine um 17 Treffer bessere Tordifferenz.

Den niedergeschlagenen Akteuren aus Junglinster war anzumerken, dass auch sie an eine Vorentscheidung zugunsten der Konkurrenz glaubten. „Bettemburg ist noch nicht offiziell Meister, aber die Mannschaft wird es wohl bald sein. Sie wird ein würdiger Champion, sie hat eine gute Spielanlage und großen Zusammenhalt im Team. Wir haben die Meisterschaft nicht in diesem Spiel verloren, sondern vorher schon“, meinte Junglinsters Trainer Gé-

rôme Henrionnet. Junglinster war zuletzt in fünf Jahren vier Mal Meister gewesen. „Wir sind enttäuscht. Wir haben alles gegeben. Ich denke, dass die Meisterschaft für uns gelaufen ist“, sagte Kapitänin Alves.

Schneller Treffer

Die Gäste aus Bettemburg hatten die Heimmannschaft mit einem schnellen Treffer schon kurz nach Spielbeginn geschockt. Marin sprintete über links nach vorne, flankte in die Mitte und Teixeira schob den Ball ins Tor. „Es ging sehr schnell. Der Ball kam von Karen (Marin) vor das Tor, ich brauchte ihn nur hineinzuschießen. Ich bin sehr glücklich“, meinte Teixeira, der in der zweiten Halbzeit auch noch der zweite

Treffer für Bettemburg gelang (63.).

Junglinster hatte deutlich mehr Torchancen als der Gegner und konnte zwei Mal ausgleichen. Zunächst schaffte Alves (59.) das 1:1, kurz nach dem erneuten Rückstand gelang Ghodbane (70.) das 2:2. Miranda (79.) stellte schließlich nach Vorarbeit von dos Santos den Endstand her, obwohl die Gastgeberinnen bis zuletzt alles versuchten. „Wir haben zwar schnell geführt, aber auch ein bisschen hektisch und mit Angst gespielt. Wir waren nervös. Doch wir haben gekämpft und unsere Chancen genutzt“, urteilte dos Santos.

Der Tabellendritte RFCUL Lëtzebuerg spielte auswärts 3:3 gegen Mamer. Die Mannschaft aus der Hauptstadt trat früher als zu-

Junglinster - Bettemburg 2:3 (0:1)

JUNGLINSTER: Cardoso, Tangeten (46.' Reinert), Alves, Kremer, Ruppert (72.' Gengler), Mendes, Miller, Lagunas (46.' Secondi), Olivier, Birkel, Ghodbane

BETTEMBURG: Keipes, Nilles (72.' Ney), Serrano, Martins, Albrand (90.' A. Correia), Witry, Miranda, S. Correia, Marin (67.' Besch), dos Santos, Teixeira

Torfolge: 0:1 Teixeira (2.), 1:1 Alves (59.), 1:2 Teixeira (63.), 2:2 Ghodbane (70.), 2:3 Miranda (79.)

Gelbe Karte: Teixeira (Bettemburg)

Besonderes Vorkommnis: Junglinster ohne Raths, Schmidt und Setanni (verletzt), bei Bettemburg fehlte Tosti (verletzt).

Schiedsrichter: Torres

Zuschauer: 100 (geschätzt)

Museldall und Düdelingen kämpfen im Finale um den Titel

In der Handballmeisterschaft der Frauen werden am letzten Spieltag starke Nerven gefragt sein

Die Titelentscheidung in der nationalen Handballmeisterschaft der Frauen fällt am letzten Spieltag. Dann stehen sich Tabellenführer HB Museldall und Titelverteidiger HB Düdelingen im direkten Duell gegenüber. Vor dem zehnten Spieltag der Titelgruppe am nächsten Samstag hat Museldall einen Punkt Vorsprung.

Seit der Niederlage im Pokalfinale gegen Museldall hatten die zuvor lange dominierenden Düdelingerinnen ihre Sicherheit verloren. In der Titelgruppe gab es seither drei Niederlagen. Doch am vergangenen Samstag wahrte die Mannschaft von Trainer Nikola Malešević mit dem 31:22-Erfolg gegen den HC Standard ihre Titelchance.

„Die ganze Mannschaft war äußerst motiviert - trotz des Ausfalls unserer Stammtorhüterin. Die gute Defensive war diesmal unsere Stärke. Zwischenzeitlich fiel die Konzentration ab und der Gegner



Elina Ecker (17) und Museldall führen die Tabelle vor dem letzten Spieltag an.

(FOTO: RALPH HERMES/IMAGIFY)

kam heran, aber schließlich konnten wir das Tempo wieder erhöhen und klar gewinnen“, sagte Malešević. Keeperin Daufeld wird auch im Finale gegen Museldall wegen ihrer Knieverletzung fehlen, der Trainer ist trotzdem zuversichtlich: „Wir haben ein Heimspiel und hoffen, dass uns viele Zuschauer unterstützen.“

Museldall zog am Sonntag mit einem 23:22-Sieg gegen Außenseiter HB Péttingen nach. Der Pokalsieger hatte dabei unerwartet große Probleme.

Nach einem 17:11 zur Pause konnte Péttingen in der zweiten Halbzeit aufholen. Museldalls Trainerin Elena Vereschako hatte auch der zweiten Garde eine Chance geben wollen, doch zahlreiche Fehlwürfe brachten die Gastgeberinnen zwischenzeitlich in Bedrängnis. „Die Mannschaft muss aus Fehlern lernen“, so Vereschako. Sollte ihre Mannschaft auch am Samstag in Düdelingen

gewinnen, wäre dies für die Frauen aus Grevenmacher der erste Meistertitel in der Vereinsgeschichte.

HB Käerjeng ist Meisterschaftsdritter

Der HB Käerjeng steht nach dem 33:16 gegen Diekirch als Meisterschaftsdritter fest. Die Mannschaft aus Niederkerschen kann von Standard nicht mehr überholt werden, sie kann aber auch nicht mehr weiter nach oben kommen. AW

RESULTATE UND TABELLE

Diekirch - HB Käerjeng	16:33					
HB Düdelingen - Standard	31:22					
Museldall - Pétingen	23:22					
1. Museldall	9	8	1	0	229:198	43
2. HB Düdelingen	9	6	0	3	260:205	42
3. HB Käerjeng	9	6	1	2	274:213	39
4. Standard	9	4	0	5	262:259	34
5. Diekirch	9	2	0	7	166:231	26
6. Pétingen	9	0	0	9	192:277	19

Ni auf Platz drei

TISCHTENNIS Mit ihrem Verein Halmstad BTK schloss Ni Xialian (Foto) die schwedische Meisterschaft auf Rang drei ab. Auch das zweite Halbfinalspiel gegen den Meister Storfors BTK musste das Team mit 3:5 abgeben. Dabei gingen die drei Siege auf das Konto der Luxemburgerin, die über die gesamte Saison hinweg nur ein Einzel verlor. M.N.



Kemp und Van den Bossche mit EYOF-Norm

SCHWIMMEN 10th Bergen Swim Festival (NOR)

Mit vier Schwimmern war die FLNS am Wochenende bei der zehnten Jubiläumsauflage des „Swim Festival“ in Bergen im Einsatz. Heraus kamen vier Medaillen und zwei Pflichtzeiten.

Das „10th Bergen Swim Festival“ war von Freitag bis Sonntag mit 343 Schwimmern sehr gut besucht. 84 Vereine waren im 50-m-Becken der „Alexander Dale Oen Arena“ mit 1.991 Einsätzen dabei. Auch das Niveau war in

Resultate

Laurent Carnol
9./21 50 m Brust 0'29"40
4./19 100 m Brust 1'04"03
5. im Finale 1'03"42
5./14 200 m Brust 2'22"75
3. im Finale 2'18"48

Mats Kemp (Junioren)
6./87 50 m Brust 0'31"53
5. im Halbfinale 0'31"46
5./73 100 m Brust 1'08"74
6. im Finale 1'08"73
3./51 200 m Brust 2'30"82
4. im Finale 2'30"76

Raphaël Stacchiotti
15./155 100 m Freistil 0'53"12
1./29 200 m Rücken 2'09"74
1. im Finale 2'04"94
9./16 200 m Delfin 2'12"27
1./19 200 m Lagen 2'05"40
2. im Finale 2'01"76

Yann van den Bossche (Junioren)
4./87 50 m Brust 0'31"18
4. im Halbfinale 0'30"86
3. im Finale 0'32"10
4./73 100 m Brust 1'08"35
5. im Finale 1'08"44
6./51 200 m Brust 2'33"02
7. im Finale 2'32"65



Raphaël Stacchiotti präsentierte sich in überraschender Frühform

Archivbild: Jeff Lafr

Jugendpokal

BADMINTON Parallel zum Challenge wurde an diesem Wochenende das Halbfinale im Jugendpokal ausgetragen. Leider meldeten sich die Differdinger Jugendmannschaften kurzfristig ab, sodass bei den Superminimes und den Minimes lediglich je ein Spiel stattfand. Kehlen bezwang sowohl Junglinster (Superminimes, 3:2) als auch Düdelingen (Minimes, 5:0).

Die Scolaires aus Itzig (5:0 gegen Kehlen) qualifizierten sich für das Endspiel in der Alterskategorie Scolaires, wo sie am kommenden Sonntag auf Junglinster (3:1 gegen Waldbillig) treffen werden. Schifflingen (3:2 gegen Biver) und Düdelingen (4:1 gegen Kehlen) spielen um den Cadets-Titel. rsa

Norwegen sehr ordentlich. Für die luxemburgischen Schwimmer der passende Gradmesser. Nationaltrainer Ingolf Bender hatte vier Schwimmer nominiert, mit unterschiedlicher Zielsetzung.

Für Laurent Carnol und Raphaël Stacchiotti war Bergen ein Gradmesser für die JPEE (30. Mai bis 2. Juni) in San Marino. Stacchiotti stand mit acht Starts in den Meldelisten, am Ende absolvierte er vier Rennen.

Insbesondere für Carnol, der ins Berufsleben eingetreten ist, war das norwegische Festival eine Standortbestimmung. Der Eitelrucker ist immer auf den Punkt vorbereitet, bei den Tests fehlen üblicherweise etliche Sekunden zur Bestzeit. So auch in Bergen. Carnol blieb deutlich

über seinen Rekorden, für Bronze auf der Paradedrecke (200 m Brust) reichte es aber allemal.

Raphaël Stacchiotti präsentierte sich in Skandinavien hingegen in überraschender Frühform. Zweimal konnte sich der SCDE-Athlet für das Finale qualifizieren und zweimal stand er auf dem Podium. In seiner schwächsten Disziplin, Rücken, reichte es über 200 m sogar zum Gold. Auf „seinen“ 200 m Lagen verpasste Stacchiotti die Goldmedaille um schlappe 44/100, viel wichtiger aber war, dass er um anderthalb Sekunden an seinem Landesrekord dran war.

Die beiden Youngsters Yann van den Bossche und Mats Kemp traten in Bergen wie Carnol ausschließlich in der Brustdisziplin

an. Für die zwei 2001er-Jahrgänge ging es vor allem um die Pflichtzeit für das europäische Olympia-Jugendfestival (EYOF, 24.-30. Juli in Győr/HUN). Yann van den Bossche war am Ende der Stärkere auf den kurzen Strecken (50 m ist keine EYOF-Disziplin) und holte im Sprint den vierten FLNS-Podiumsplatz, eine Bronzemedaille.

Über 200 m verpassten beide die Pflichtzeit, über 100 m Brust machte Yann van den Bossche allerdings seinen EYOF-Start schon im Vorlauf klar. Bei Mats Kemp fehlte am Ende 1/100 auf der Uhr. Diesen minimalen Rückstand holte der SL-Schwimmer im Finale auf und schlug exakt in den verlangten 1'08"73 an. MB

Jugendsport

Am Wochenende

Basketball

Cadets, Schlussrunde, 1. Division: Bascharage - Basket Esch 61:88; 2. Division: Saarlöwen-Roden - Walferdingen 66:35; Bartringen B - Musel Pikes 60:52; 3. Division: Mersch - Schieren 38:74; Racing - T71 Düdelingen 46:49; 4. Division: Wiltz - Mamer 33:61; Etzella B - Heffingen 72:63; 5. Division: Bettendorf - Diekirch 45:48; Prézerdaul - Kordall Steelers 20:0; East Side Pirates - Zesummen Aktiv 38:47.

Scolaires, Schlussrunde, 1. Division: Racing - Contern 67:56; Ettelbrück - T71 Düdelingen 83:51; 2. Division: Sparta B - Mersch 76:64; Walferdingen - Kordall Steelers 20:0; 3. Division: Heffingen - Mamer 85:48; Hesperingen - Hostert 75:46; Zolver - Hesperingen B 44:76.

Minis, Schlussrunde, 1. Division: Steinzel - Musel Pikes 55:46; Racing - Contern 39:28; Sparta - Résidence 72:23; 2. Division: Sparta B - T71 Düdelingen 41:24; Mamer - Esch 22:62; Fels - Etzella 27:54; 3. Division: Steinzel - Mersch 34:73; Heffingen - Hesperingen 57:32; Bascharage - North Fox 43:40; 4. Division: Saarlöwen-Roden - Hostert B 20:0; Sparta C - Hostert 30:47; Zolver - Bascharage B 52:26; 5. Division: Mamer B - East Side Pirates 42:31; Mondorf - Schieren 54:37; Bettendorf - East Side Pirates 33:19; 6. Division: Diekirch - Musel Pikes B 21:69; Racing B - Kordall Steelers 20:0.

Cadettes, Schlussrunde, 1. Division: Basket Esch - Contern 55:63; 2. Division: Hostert - East Side Pirates 76:81; East Side Pirates - Bascharage 73:36; Steinzel - Hostert 67:57; Ettelbrück - Hesperingen 47:41; 3. Division: Prézerdaul - Zolver 77:36; Heffingen - Sparta B 42:37; Schieren - Zesummen Aktiv 59:56.

Scolaires-Mädchen, Schlussrunde, 1. Division: Walferdingen - Heffingen 93:50; Hostert - T71 Düdelingen 57:67; 2. Division: Prézerdaul - Wiltz 90:22; Musel Pikes B - Contern 40:64; Steinzel - Wiltz 96:30; Zolver - Bascharage 52:55.

Filles, Schlussrunde, 1. Division: Prézerdaul - T71 Düdelingen 48:38; Basket Esch - Hostert 35:34; 2. Division: Musel Pikes - Heffingen 34:48; Hostert B - Sparta B 18:42.

Fußball

Cadets, 1. Klasse, 2. Runde: Hesperingen - E FF Norden/Winter 3:1; F91 - Etzella 2:1; E Döflerdeng 03/Luna Oberkorn - Rümelingen 7:1; E Döflerdeng 03/Luna - Etzella 0:0; Hesperingen - F91 2:1; Cadets, 2. Klasse, 2. Runde: Fola Esch - RFCUL 1:0; E Osten - E Grevenmacher/Berburg/Biver 7:2; Bettendorf - RFCUL 1:3; 3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Strassen - RM Hamm Benfica 1:2; E Lorentzweiler/Lintgen - E Rosport/Echternach/LMW/USBC (ff) 0:3; E Gréngewald - Mertzig 3:2; Cadets, 3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Rodange - Jeunesse 2:4; Rodange - Pétlingen 1:2; E Mondorf/Schengen - Steinfort 2:2; Cadets, 4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Etzella II - E Vianden/Gilsdorf 1:0; E Medernach/Christnach - E Wintgen/FF Norden II (ff) 3:0; Erpeldingen - Wiltz 3:1; Cadets, 4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Beggen - Mersch 1:0; Kehlen - Sandweiler 2:3; E Mamer/Bartringen - E Berburg/Biver/Grevenmacher II (ff) 3:0; Cadets, 4. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde: E Döflerdeng/Luna II - F91 II 3:2; Cadets, 5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Aterdall - Hosingen (ff) 0:3; E Schieren/Culmar-Berg/Nommern - Bastendorf 4:4; Cadets, 5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Remich/Bous - E

Osten II (ff) 3:0; Cadets, 5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde: RM Hamm Benfica II - Steinzel 16:1; Merl/Belair - E Äischdall 2:2; Cadets, 5. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde: CS Oberkorn - Ehleringen 7:1.

Scolaires, 1. Klasse, 2. Runde: Fola Esch - RFCUL 2:1; Hesperingen - RM Hamm Benfica 4:0; Rodange - Bettendorf 3:2; Scolaires, 2. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Etzella - Rosport 1:2; E FF Norden/Winter - Merl/Belair 3:3; Strassen - Mertzig 4:2; Scolaires, 2. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Kierjeng - US Esch 1:2; E Niederkorn/Sanem - Jeunesse 4:7; F91 Düdelingen - E Osten 4:0; Scolaires, 3. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Mersch - Erpeldingen 0:1; E Gilsdorf/Vianden - Sandweiler 2:0; RFCUL II - Wiltz 0:3; Scolaires, 3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Remich/Bous - Rümelingen 2:1; Steinfort - Mamer 4:0; F91 II - E Döflerdeng 03/Luna Oberkorn 1:1; Scolaires, 4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: E Medernach/Christnach - E Lintgen/Lorentzweiler 6:1; Echternach - Steinzel 2:1; Scolaires, 4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: E Biver/Grevenmacher/Berburg - E Äischdall 3:2; Scolaires, 5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Etzella II - Walferdingen 0:0; Bastendorf - Ufflingen 1:1; Scolaires, 5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: E Gréngewald II - E Weiler/Aspel 0:5; Beggen - Itzig 2:4; Kehlen - Mertel/Wasserbillig 2:7; Beles - Ehleringen 2:2; E Mondorf/Schengen - Fola Esch II 0:3; Pétlingen - Schifflingen 3:0; Scolaires, 6. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: E Büdingen/Brouch - Steinzel II (ff) 3:0; Bissen - E Wintgen/FF Norden II (ff) 3:0; Hosingen - Diekirch 1:3; Scolaires, 6. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Mamer II - RFCUL III (ff) 0:3; E Osten II - Dalheim 0:1; Berdorf/Consdorf - CeRm 3:0; Scolaires, 6. Klasse, 3. Be-

zirk, 2. Runde: RM Hamm Benfica II - Merl/Belair II 0:5; Strassen II - Hesperingen II 6:1; Scolaires, 6. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde: Lasauvage - E Künzig/Schouweiler 0:5; Kierjeng II - CS Oberkorn 0:0; Rümelingen II - E Döflerdeng 03/Luna Oberkorn II 1:0.

Minimes, 1. Klasse, 2. Runde: RFCUL - F91 3:1; Monnerich - Hesperingen 4:0; E Döflerdeng 03/Luna Oberkorn - E FF Norden/Winter 0:0; Minimes, 2. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Wiltz - RFCUL II 1:2; Merl/Belair - Strassen 0:1; Mertzig - RM Hamm Benfica 2:4; Minimes, 2. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Fola Esch - Kierjeng 5:0; Ehleringen - Jeunesse 3:1; E Mondorf/Schengen - E Osten 0:1; Minimes, 3. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: E Niederkorn/Sanem - Itzig 0:0; Bettendorf - Schifflingen 1:0; Weiler - Mamer 4:3; Minimes, 4. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Erpeldingen - Walferdingen 4:0; E Lintgen/Lorentzweiler - Diekirch 1:2; Minimes, 4. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: RFCUL III - E Moutfort/Münzbach 2:1; Hesperingen II - Steinzel 0:3; Minimes, 4. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde: Steinfort II - Rümelingen 0:1; Schifflingen II - US Esch 0:2; F91 Düdelingen II - Kayl/Tetlingen 6:0; Minimes, 4. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde: Kehlen - E Künzig/Schouweiler 0:7; Steinfort - E Döflerdeng 03/Luna Oberkorn II 2:0; Pétlingen - Rodange 5:0; Minimes, 5. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Hosingen - Etzella II 0:1; E Gilsdorf/Vianden - Harlingen/Tarchamps 1:3; E Wintgen/FF Norden II - E Bissen/Brouch/Büdingen 2:2; Minimes, 5. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: Beggen - E Osten III 0:0; Gasperich - Bartringen 6:3; CeRm 0:1 - Merl/Belair II 0:3; Minimes, 5. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde: Berdorf/Consdorf - Remich/Bous 0:1; Echternach

- RM Hamm Benfica II 4:2; Minimes, 5. Klasse, 4. Bezirk, 2. Runde: Fola Esch II - E Niederkorn/Sanem II 3:1; Pétlingen II - Kierjeng II 0:1; Minimes, 6. Klasse, 1. Bezirk, 2. Runde: Ufflingen - E Heiderscheid/Grevels/Feulen 2:1; Minimes, 6. Klasse, 2. Bezirk, 2. Runde: E Aterdall II - E Äischdall 3:3; Medernach - Bastendorf 2:3; Minimes, 6. Klasse, 3. Bezirk, 2. Runde: Itzig II - Kehlen II (ff) 3:0; Steinzel II - Merl/Belair III 2:1; E Lorentzweiler/Lintgen II - Strassen II (ff) 0:3; E Mondorf/Schengen II - Lasauvage (ff) 3:0.

Handball

U12 Gemischt: HB Esch - HBC Schifflingen 21:17; HB Museldall - Red Boys Differdingen 10:22; HB Düdelingen - HC Standard 41:18; HC Berchem - CHEV Diekirch 31:11.

U14-Jungen, Titelgruppe: HB Kierjeng - HB Esch 22:24; HC Berchem - HB Bettendorf 23:21; HB Düdelingen - CHEV Diekirch 35:22.

U14-Jungen, Platzierungsrunde: HC Ater Redingen - HB Museldall 20:25; HC Standard - Red Boys Differdingen 12:24; HB Pétlingen - HB Mersch 15:15.

U17-Jungen, Titelgruppe: HB Esch - HB Mersch 50:33; HC Berchem - Red Boys Differdingen 50:27; HB Düdelingen - HB Pétlingen 30:32.

U17-Jungen, Platzierungsgruppe: E Schifflingen/Rümelingen - HC Standard 19:59; HC Standard - CHEV Diekirch 15:45.

U17-Mädchen: CHEV Diekirch - Red Boys Differdingen 41:16; HB Düdelingen - HB Museldall 32:30; HB Mersch - HC Standard (ff) 0:15.

U21-Männer: CHEV Diekirch - HC Berchem 37:15; HC Standard - HB Düdelingen 11:44.